Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31928 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Dienstag, 13. Juni 1911. 60. Jahrgang. Nr. 417.

Münsterischer Anzeiger
und Volkszeitung
— täglich 2 mal erscheinend — kostet für den Monat
Juni

bei der Post: **0.50 Mk.** Zustellung ins Haus durch den Briefträger bei einmaliger Bestellung 14 Pfg., bei zweimaliger Bestellung 24 Pfennige.

in Münster: **0.45 Mk.** durch die Trägerinnen in die Wohnung gebracht.

Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Münsterischen Anzeigers" von über

31900 Abonnenten

davon über 11000 in Münster, wo das Blatt in fast jedem Hause gehalten wird, die wirksamste Verbreitung. Die Preise für die Anzeigenspalte, 39 m/m breit, 2,4 m/m hoch, siehe am Kopfe des Blattes.

Verlag des Münsterischen Anzeigers und Volkszeitung.

Deutsches Reich.

Aus dem Landtage.

Die Justizkommission des Herrenhauses begann gestern nachmittag die Beratung des Feuerbestattungsgesetzes. Wie eine Parl. Korrespondenz erfahren haben will, besteht innerhalb der Kommission der Wunsch, dieses Gesetz unverändert anzunehmen, damit es in letzter Stunde im Abgeordnetenhause nicht noch scheitert. Die Beratung dürfte also zur unveränderten Annahme des Gesetzes führen.

th. **Die Reform der akademischen Disziplinar-Vorschriften** wird Gegenstand einer Debatte werden, die im Herrenhause am 16. ds. Mts. anläßlich einer Petition der Berliner freien Studentenschaft ausgetragen werden soll. Bekanntlich hatte die Berliner freie Studentenschaft den Antrag gestellt, die Disziplinarstrafen an den deutschen Hochschulen aufzuheben und den Studierenden ein besonderes Vereins- und Versammlungsrecht zu geben. Die Regierung steht diesen Bestrebungen ablehnend gegenüber und beabsichtigt keine Reform der akademischen Disziplinarvorschriften und auch keinen Erlaß eines Universitäts-Gesetzes, wie sie bereits andere Bundesstaaten besitzen. Die preußische Unterrichtsverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß der Erlaß eines solchen Gesetzes nicht erforderlich sei, weil die Universitäts- und Fakultätsstatuten ausreichen und die akademischen Disziplinarvorschriften zu schwerwiegenden Mißhelligkeiten bisher nicht geführt haben.

Staatliche Mittel für die weibliche Jugendpflege.

Es sind vielfach Anregungen ergangen, die sich auf die Mitverwendung des im Haushalt enthaltenen Fonds von 1 Mill. Mark zur „Förderung der Jugendpflege" für entsprechende Bestrebungen für die schulentlassene weibliche Jugend beziehen. Der Kultusminister hat verfügt, daß für die weibliche Jugend Mittel aus dem Fonds nicht zur Verwendung kommen sollen. Erlaubt ist es dagegen, daß die für die männliche Jugend aus diesem Fonds unterstützten Einrichtungen auch für die weibliche mitbenutzt werden können, ohne daß staatliche Beihilfen in Betracht kommen. Soweit ausnahmsweise besonders für die weibliche Jugend bestimmte Einrichtungen unterstützt werden sollen, sind im Einzelfalle staatliche Beihilfen beim Minister zu beantragen.

Die Delegierten-Versammlung der elsaß-lothringischen Zentrumspartei,

welche gestern in Straßburg tagte und über die Stellungnahme zur neuen Verfassung für Elsaß-Lothringen beriet, faßte bei einer Anwesenheit von 80 stimmberechtigten Mitgliedern folgende Resolution:

Der Delegiertentag der elsaß-lothringischen Zentrumspartei verurteilt aufs schärfste die ablehnende Haltung, welche die Reichstagsfraktion des Zentrums seinen Beschlüssen in Sachen der Verfassungsreform Elsaß-Lothringens hat angedeihen lassen, und beschließt:

1. den Reichstagsabgeordneten Delsor, Hauß, Hoen, Dr. Ricklin, Wetterle, Dr. Will und Wiltberger, sowie den der Partei angehörigen Landesausschuß-Abgeordneten volles Vertrauen für ihre Haltung gelegentlich der Beratung des Verfassungsgesetzes auszudrücken;

2. an seiner eigenen unabhängigen Landes-Organisation mit deren Namen und Programm festzuhalten, dagegen den Beitritt zum neu zu gründenden Ausschuß der Zentrumspartei abzulehnen;

3. darüber, ob in Zukunft die dem elsaß-lothringischen Zentrum angehörigen Abgeordneten gleichzeitig der Zentrumsfraktion des Reichstags angehören sollen, hat statutengemäß die Kreisorganisation zu beschließen.

Der Inhalt der Resolution hat, so bemerkt die „Germania" dazu, uns nicht mehr überraschen können, nachdem wir in der letzten Zeit die Stimmung oder vielmehr die Mißstimmung in den Zentrumskreisen der Reichslande haben kennen lernen. Aus dieser Mißstimmung ist der Eingang der Resolution hervorgegangen, der die Haltung der Reichstagsfraktion des Zentrums verurteilt, dagegen den dissentierenden elsaß-lothringischen Abgeordneten, die zum Teil nicht der Zentrumsfraktion angehören, volles Vertrauen ausspricht. Wäre es möglich gewesen, in Elsaß-Lothringen mehr Aufklärung über die Haltung der Zentrumsfraktion zu verbreiten und dadurch die Mißstimmung gegen dieselbe, die hoffentlich nur einen vorübergehenden Charakter hat, zu beseitigen, so würde ein solcher Beschluß kaum gefaßt worden sein. In dieser Beziehung wird es nun nachträglich die Aufgabe der berufenen Stellen sein, Aufklärung und damit Beruhigung herbeizuführen. Die Punkte zwei und drei der Resolution geben ja auch sehr deutlich zu erkennen, daß der Straßburger Delegiertentag der elsaß-lothringischen Zentrumspartei trotz aller Mißstimmung keinen Bruch mit dem Zentrum vollziehen will, indem die elsaß-lothringische Zentrumspartei mit ihrem Namen und Programm als „unabhängige Landesorganisation" aufrecht erhalten bleiben soll, lehnt sie gleichmäßig den Anschluß an die Nationalistenpartei ab, wie sie Blumenthal und Wetterlé errichten wollen. Es soll auch den einzelnen von der elsaß-lothringischen Zentrumspartei gewählten Abgeordneten nicht verwehrt werden, mit Zustimmung der Kreisorganisation der Zentrumsfraktion des Reichstages anzugehören. Das alles läßt darauf schließen, daß man wohl einer weitverbreiteten Mißstimmung in den Reichslanden Rechnung getragen, nicht aber die Dinge durch einen vollständigen Bruch mit dem Zentrum auf die Spitze hat treiben wollen. Insofern zeugt die Resolution von einer anerkennenswerten Mäßigung, die auch der Hoffnung Raum gibt, daß die Mißstimmung allmählich schwinden wird.

Aus den Windthorstbunden.

Coblenz, 10. Juni. Der Verband der Windthorstbunde hält gegenwärtig seine Generalversammlung in Coblenz ab. Über den Stand des Verbandes referierte Generalsekretär Dr. Scharmitzel. Aus dem umfangreichen Referat sei hervorgehoben, daß unter lebhaftem Beifall der Versammlung konstatiert wurde, es sei in der Partei das Mißtrauen gegen die Bunde fast allenthalben geschwunden. Eine enge Fühlung sei mit dem Landesausschuß hergestellt und werde auch mit dem Reichsausschuß der Zentrumspartei geschaffen werden. Leider zeigten Lokalorganisation der Partei vielfach noch nicht das nötige Verständnis für die Bunde. Dagegen sei die nunmehrige Teilnahme der akademischen Stände als ein erfreuliches Moment hervorzuheben. (Lebhafter Beifall.) Nachdem Referent die Vorbereitungen für die Reichstagswahlen gestreift, führte er aus, daß die Bunde im Berichtsjahr von 186 auf 216 gestiegen seien und die Mitgliederzahl von 12100 auf 13800. Es ist also ein Zuwachs von 1700 Mitgliedern zu verzeichnen. Hierauf folgten Mitteilungen über die Unterrichtskurse, die Agitationskommissionen, die Gauverbände, die Windthorstblätter, das Organ „Das Zentrum", die politische Bibliothek, den Windthorstkalender und die Bilanz des Verbandes, die als eine befriedigende bezeichnet wird. Tiefe Bewegung erregte die Mitteilung des Vorsitzenden, daß Generalsekretär Dr. Scharmitzel wegen privater Verhältnisse sein Amt als Generalsekretär niederlegen werde. Generalsekretär Dr. Scharmitzel erwiderte, lediglich private Verhältnisse seien die Ursache zu seinem Rücktritt. Eine Differenz zwischen der Leitung und ihm habe nie bestanden. Vorsitzender und Versammlung dankten dem Generalsekretär in herzlichster Weise für seine bisherige Opferwilligkeit und erfolgreiche Tätigkeit und nahmen mit Freuden die Mitteilung entgegen, daß Dr. Scharmitzel, soweit es seine Zeit gestatte, nach wie vor für die Bunde wirken werde. Dr. Schrömbgens teilte im Anschluß hieran mit, daß man wegen der Nachfolgerschaft für Dr. Scharmitzel mit dem Parteisekretär Carl Müller-Bonn in Verbindung getreten sei und diese Frage im nächsten Jahre entschieden werde.

th. Die Vorarbeiten für die neue preußische Einkommensteuernovelle,

die das augenblicklich geltende preußische Einkommen- und Ergänzungssteuergesetz organisch abändern soll, sind im Finanzministerium so weit gediehen, daß sie in nächster Zeit abgeschlossen werden können. Bekanntlich wird beabsichtigt, die preußischen Steuergesetze neu zu regeln, nachdem im Frühjahr 1909 infolge der neuen Beamtengehaltsvorlagen die Einkommensteuer durch eine Novelle erhöht worden war. Diese provisorische Neuregelung, die eine ziemlich hohe und sehr willkürliche Erhöhung der Einkommensteuer einführte, hat auf die Dauer zu belastend gewirkt, so daß der Landtag selbst damals den Wunsch ausgesprochen hatte, eine erneute Regelung spätestens im Frühjahr 1912 vorzunehmen. Die neue Einkommensteuernovelle sieht eine vollständige Neuregelung der Einkommen- und Ergänzungssteuer vor, einerseits um die Härten der Novelle von 1909 auszugleichen, andererseits, um Steuerhinterziehungen erfolgreicher entgegentreten zu können. So wird z. B. auch bei der Ergänzungssteuer der Deklarierungszwang eingeführt werden. In der Novelle von 1909 hatte der Landtag Zuschläge beschlossen, die bereits bei einem Einkommen von 1200 Mark begannen, ferner sieht der Tarif springende Zuschläge von 5, 10, 15, 20 und 25 Prozent vor, der bei der geringsten Überschreitung der Grenzsummen sofort eine sehr viel höhere Steuerleistung veranlaßte. Es ist nunmehr beabsichtigt, zunächst die Zuschläge von den unteren Einkommen fernzuhalten und bei den mittleren und höheren Einkommen die Zuschläge reichhaltiger in den Zwischenstufen zu gliedern. Die Erhebung von Zuschlägen als solche wird fortfallen und die Steuerstufe etwa um die Höhe der jetzigen Zuschläge erhöht werden. Schließlich wird die Novelle auch den Kommunen ihre alten Rechte wieder einräumen und ihnen das Recht geben, die Steuer in der gleichen Höhe wie der Staat zu erheben, während zurzeit die Zuschläge von den Kommunen nicht erhoben werden dürfen. Die Vorlage wird dem Landtage zu Beginn der nächsten Session zugehen.

Stuttgart, 12. Juni. Der Finanzausschuß der zweiten Kammer stimmte den Vorschlägen der Regierung bezüglich der Gehaltsaufbesserung der Beamten in der Hauptsache zu.

Schwäbisch-Hall, 12. Juni. **(Drahtb.)** Die Teilnehmer an der württembergischen Burgenfahrt besichtigten gestern unter Führung des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein die Hohenloheschen Schlösser Weikersheim und Langenburg. Auf Schloß Weikersheim wurden die Teilnehmer vom Erbprinzen begrüßt, auf Schloß Langenburg vom Fürsten. Dieser gedachte in seiner Begrüßungsrede mit Befriedigung des glücklich zum Abschluß gelangten Verfassungswerkes für das Reichsland und hob hervor, mit welcher Freude in Süddeutschland die Gäste aus allen Teilen Deutschlands, auch aus dem Reichslande, willkommen geheißen würden. Weder Rhein noch Main trenne jetzt die deutschen Stämme. Am Abend langten die Burgenfahrer wieder in Schwäbisch-Hall an, wo die alten Giebelhäuser des Hohenbergufers der Kocher prächtig illuminiert waren.

Ausland.

Marokko.

Berlin, 13. Juni. **(Drahtb.)** Die deutschen Konsularberichte aus Tanger über die Lage in Fez sind andauernd beruhigend. Die neuesten englischen und Pariser Alarmnachrichten aus Fez sind entweder tendenziös, teilweise sogar krasse Erfindungen.

Berlin, 13. Juni. **(Drahtb.)** Spanien erließ vorläufig eine Anzeige an die Algecirasmächte über die Landung spanischer Truppen in Marokko. Spanien habe Marokko nur vorläufig besetzt, um die spanischen Interessen in Marokko zu schützen. Eine ausführliche spanische Note wird den Algecirasmächten noch zugestellt werden. Deutschland hat keine bestimmte Haltung in der neuen Wendung des Marokko-Konfliktes eingenommen. Unterrichtete politische Kreise bezeichnen die internationale Lage als äußerst gespannt und ernst.

Paris, 12. Juni. Die „Agence Havas" meldet aus Fez vom 8. Juni: Die französischen Truppen haben die Nacht zum Mittwoch in Zbida, drei Stunden von Mekines, zugebracht, nachdem sie mehrere Berberbanden zurückgeschlagen und das Haus des Kaids Haka, des Aufrührers der Aufständischen, in Brand gesteckt hatten. Man hörte den ganzen Tag über Kanonendonner. Wahrscheinlich ist General Moinier mit den Beni Mter in Kampf geraten.

□ Der französisch-spanische Marokko-Konflikt.

Der drohende Konflikt zwischen Frankreich und Spanien über Marokko kann als ein Schulbeispiel für die Politik von Staatsmännern gelten, die beim Beginn einer Aktion nicht sämtliche Faktoren in Berechnung gezogen haben und darum bei der weiteren Durchführung ihrer Pläne für ihre politische Kurzsichtigkeit büßen müssen. Denn das spanische Vorgehen in Marokko stützt sich rechtlich auf den Geheimvertrag von 1904 mit Frankreich, dessen Abschluß nur möglich war, weil beide Kontrahenten der Meinung lebten, daß sie allein über Marokko zu verfügen hätten, nachdem England den französischen Plänen zugestimmt hatte. Die diplomatischen Unterzeichner jedoch hatten die wachsenden deutschen Interessen in Marokko außer acht gelassen und mußten es daher bald hernach erleben, daß der von ihnen geschlossene Vertrag keinen höheren praktischen Wert besaß als das Papier, auf das er geschrieben worden. Seitdem ist an seine Stelle die Algecirasakte getreten, die statt der Aufteilung des Landes unter Frankreich und Spanien die Unteilbarkeit Marokkos und die Souveränität des Sultans proklamiert.

Spanien dagegen hat sich durch die Konferenzbeschlüsse in Algeciras nicht abhalten lassen, auch fernerhin an dem Geheimvertrage mit Frankreich festzuhalten, indem es jedenfalls der französischen Regierung gegenüber den Anspruch erhebt, als besonders interessierte Macht in Marokko zu gelten. Es läßt sich nicht leugnen, daß solche politischen Erwägungen auch heute noch einen praktischen Wert besitzen müssen, denn auch die Algecirasakte kann eines Tages verschwinden, nachdem sie bereits mehrfach durchlöchert und in anderem als in ihrem wörtlichen Sinne „interpretiert" worden ist. Tritt aber an Stelle des von den Mächten anerkannten Rechtszustandes von neuem in Marokko die völlige Rechtlosigkeit der einzelnen Fälle ein, dann darf nur diejenige Macht auf eine Erreichung ihrer privaten Ziele beim Sultan rechnen, die über die genügende Kraft verfügt, ihre Forderungen gegebenenfalls gewaltsam durchzusetzen. Und man übertreibt auch nicht mehr, wenn man annimmt, daß binnen kurzem die politischen Verhältnisse in Marokko einer eingehenden Prüfung und Korrektur unterzogen werden. Weil man aber in Paris diese Tatsache gleichfalls voraussieht, ist man doppelt darüber empört, daß Spanien es jetzt versucht, in Marokko durch militärische Expeditionen seinen Interessenkreis möglichst zu erweitern.

Es fragt sich nun, wie sich die übrigen europäischen Mächte, sofern sie Geranten der Algecirasakte sind, zu dem spanischen Vorgehen und dem französischen Proteste stellen werden. Sollten die Vorgänge auf dem Balkan ihre gesamte Aufmerksamkeit beanspruchen und sie daher den Wunsch hegen, daß an der marokkanischen Frage zunächst nicht weiter gerührt werde, so kann man annehmen, daß ihnen der spanisch-französische Konflikt nicht unangenehm ist, weil er am besten die Erhaltung des Gleichgewichts in Marokko verbürgt. Liegt dagegen auch nur einer einzigen Macht daran, daß die Algecirasakte in ihrer Bedeutung aufgehoben und eine neue endgültige Regelung des marokkanischen Problems vorgenommen werde, so bietet ihr das offenbar unberechtigte Vorgehen Spaniens eine bequeme Handhabe zur aktiven Politik. Denn daß aus dem spanischen Vordringen sich etwa ein neues verstärktes französisches Vorgehen entwickeln sollte — gleichsam als Gegenaktion gegen die Spanier — muß schon aus dem Grunde für ausgeschlossen gelten, weil die Franzosen ihre Proteste gegen Spanien stets unter Berufung auf die Algecirasakte erheben, und daher selbst ängstlich besorgt sein müssen, sie einzuhalten.

Über die Haltung der deutschen Regierung im spanisch-französischen Konflikt ist zurzeit noch nichts Authentisches bekannt.

Aus der Stadt.

Münster, 13. Juni.

× **Die erste juristische Prüfung** bestanden am 12. ds. Mts. in Hamm fünf Rechtskandidaten, davon einer mit dem Prädikat gut.

△ **Der Verband selbständiger Kaufleute** für Rheinland, Westfalen und angrenzende Gebiete hält am 19. Juni 11½ Uhr im Kaiserhof seine Hauptversammlung ab, der um 10¼ Uhr eine Vorstandssitzung voraus geht. Für die Hauptversammlung sind folgende Vorträge vorgesehen: „Die Schäden im Erwerbsleben des gewerblichen Mittelstandes und deren Abhilfe," 1. Referent: Herr Carl Pfannkuchen-Barmen, 2. Referent Herr F. Niggeling-Burgsteinfurt. „Die Mitwirkung der Kaufmannschaft bei der Verfolgung des unlauteren Wettbewerbs"; Referent: Dr. Adolf Wurst, Syndikus der Handelskammer Münster i. W. „Die Lücken im Gesetze gegen den unlauteren Wettbewerb"; Referent: Herr F. H. Schürmann-Barmen. „Der Gewerbetreibende und seine Steuer;" Referent: Herr Joh. Janssen-Barmen. Die Tagung des Verbandes, an dessen Spitze Kaufmann Bernh. Kluzen hier steht, schließt mit einem gemeinsamen Mittagessen.

≙ **Das Konservatorium der Musik** veranstaltete am Sonntagabend im Saale des Zoologischen Gartens die erste Aufführung der Operette „Die schöne Ungarin" von G. Steffens. Irma von Berenzy, die schöne Ungarin, ist die Tochter eines früher beim Bankier Schröder angestellten Beamten, der infolge einer ihm zur Last gelegten Unterschlagung Deutschland verließ und nach Ungarn wanderte. Irma weilt jetzt, nachdem ihr Vater gestorben ist und ihr ein großes Vermögen hinterlassen hat, in Berlin, um ihren Vater zu rächen und den Freunden ihres Vaters, die ihm damals beigestanden hatten, zu helfen, und um endlich ihren Geliebten, den sie damals hatte verlassen müssen, wiederzufinden. Alles geht ihr nach Wunsch; mit Hülfe des Miesebeck, der ein Freund ihres Vaters war, stellt sie bald die Unschuld ihres Vaters fest und findet auch ihren geliebten Alfred wieder. Dies nicht gerade neue und seltene Motiv ist recht geschickt und geschmackvoll zu einer kleinen dramatischen Handlung ausgebaut und verwendet worden, wie sie für eine Operette genügen mag. Die Aufführung fand bei dem zahlreichen Publikum eine günstige Aufnahme. Frl. Emmy Wurmstich sang als Gast die Titelrolle und führte sie mit viel Temperament gut durch; ihr munteres Spiel und die klare Stimme bereiteten den Zuschauern hohen Genuß. Als Berliner Schusterjunge wußte Frau Stierlin-Koffka die Eigenarten eines Fritze Süßmilch in Witzen und Couplets treffend zum Ausdruck zu bringen und erntete beim Publikum dafür reichen Beifall. Die Rollen der Lilly, des Miesebeck, des Triller und Walzebok waren gut besetzt. Auch der Chor tat sein Möglichstes zum guten Gelingen der Aufführung. Das verstärkte Orchester spielte seinen teilweise sehr ansprechenden Part unter der Leitung des Direktors Stierlin in exakter Weise. Wenn auch manches in der Ausstattung dem Zuschauer noch nicht ganz und gar gefiel, so war der Gesamteindruck der Operette doch sehr befriedigend, und die weiteren Aufführungen werden sich jedenfalls eines regen Besuches erfreuen dürfen.

Das Grabmal Althoffs (des verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Münster) im botanischen Garten zu Dahlem ist, wie bereits kurz gemeldet, am Sonntag ohne besondere Förmlichkeiten geweiht worden. Außer verschiedenen Räten aus dem Kultusministerium war auch die Gattin des Verewigten anwesend. Geheimrat Schmidt sprach warm empfundene Worte des Gedenkens an Althoff, als den unermüdlichen und hochgesinnten Vorkämpfer der Wissenschaft und der Menschenliebe. Er stattete im Namen der Witwe und des Komitees allen, die zum Gelingen des Werkes mitgeholfen haben, insbesondere den Schöpfern des Denkmals, seinen Dank ab. Eine kurze Ansprache des Geheimen Regierungsrats Dr. v. Böttinger, des bekannten großzügigen und ver-

---

25)

Zu spät.

Dorfroman von H. Schaumberger.

„O Herrgott, ist das 'ne Rederei! Wenn alle Leut' so difteln wollten, was würd' aus der Welt? Du deutest ja doch die Zukunft nicht aus, und allen Gedanken zum Trotz wird's doch wie's werden soll! — Ist dir der Käs vom Brot gefallen, sei froh, daß du die Butter noch hast, am End' bist du doch himmelbankbar, bleibt dir's trockene Brot! — Es erzürnt mich: du — keine rechte Frau! — bleib' nur, wie du bist, halt' deinen Fritz kurz, bring's dahin, daß er vor einem krummen Blick von dir ins Mausloch kriecht — und 's ist alles gut! Muß denn dein Glück grad' nach deiner Elle zugemessen sein? — Sei kein Närrle! Halt' fest, was du hast, füg' dich in das, was kommt. So oder so — du wirst deine Schuldigkeit überall tun, und mehr kann kein Mensch!"

Bärble konnte dagegen nichts einwenden, sie mußte zugestehen, es lag eine Wahrheit in Dorles Worten — aber Beruhigung brachten sie ihr nicht. Wie sie auch sann, sie konnte den Grund nicht finden, sie kam nicht über die Empfindung hinaus: das ist alles recht gut und schön, aber für mich eben paßt es nicht. Besser traf sie es bei der Schustersrosine, die sie in der Dämmerung aufsuchte und ihr unter den leise rauschenden Kirschenbäumen ihr Leid klagte, wie sie sich verwirrt vorkomme, seit sie dem Dorle im Herzen recht geben müsse und doch keinen Trost finde. Rosine drückte ihre Hände fest in die ihrigen, sah lange hinauf zu den prächtig funkelnden Sternen und sagte dann: „Armes Ding, mußt's bald erfahren, daß es nicht einen Trost für alle und für alles gibt! Ja, du bist eben ein besonderes Gemüt, eines von denen, die zum Leiden, zum Tragen auf der Welt sind. Nicht so, als ob sie mehr Unglück träfe als andere; aber was auch über sie kommt, es trifft sie mitten ins Herz, für sie gibt's gar keine Kleinigkeit, und jedes Hindernis, das andere gar nicht beachten und ihm aus dem Weg gehen, laden sie sich lieber auf, müßten sie sich auch damit durchs ganze Leben schleppen, nur damit die Bahn frei und rein wird. Tröst' dich, Bärble, es sind das nicht die schlechtesten Menschen, sie sind auch ein Glück für die Welt, denn sie zeigen immer wieder, wie's eigentlich sein sollt', was doch so gar leicht vergessen wird. — Aber wer nun einmal so geartet ist, der soll auch auf sich achten, daß der Trübsinn nicht über ihn Herr wird — und das ist dein Fall, Bärble. Ich versteh' dich gar wohl! Du willst das Rechte so recht von Grund aus vollbringen, es soll alles sonnenklar und spiegelglatt verlaufen, und was du nun in dir nicht ganz zurecht legen und in Ordnung bringen kannst, das verwirrt und quält dich, du wirst ängstlich, verzagt und traust dir am Ende gar nichts mehr zu tun, aus Angst, es könne gefehlt sein! — Das ist aber kein rechtes Wesen und darüber mußt du Herr werden! Wir sind nun einmal keine Engel und Heilige, und die Welt ist auch kein Paradies. Drum trage, was nicht zu ändern ist, grüble nicht über Dinge, die über deinen Verstand hinausliegen — unser Herrgott hat sich eben auch was vorbehalten, und das mußt du ihm nicht abzwingen wollen. Tu' mit redlichem Sinn, was du vermagst, so wirst du vor Gott und der Welt bestehen. — Die Leute mögen sagen, was sie wollen, ich bin auch der Meinung, du hättest Fritz nicht wieder anhören sollen; denn mir will's nicht in den Kopf, daß ihr zusammen paßt. Du hast's aber nun einmal getan, und deine Gründe sind nicht zu verwerfen, so führ's auch durch mit Freudigkeit. Die Sorgen wegen der Zukunft nützen so viel als eine Latern' am Tag, gib sie auf. Bleib' brav allerwegen, so wirst du auch im Ehestand und mit dem Türkenfritz zurecht kommen. Sonst halt' nur was auf dich und laß nicht mit dir spielen; denn ist's auch nicht wahr, daß der Mensch ist, was er aus sich macht, so ist's doch leicht möglich, daß er's wird. — Drum unverzagt, Bärble, frisch und freudig, wie sich's für ein junges Mädle, das noch dazu halbe Braut ist, schickt. Denk' an den Spruch: einem fröhlichen Herzen schmecket alles wohl, was es isset!"

Das war freilich ein anderer Trost; er richtete Bärble mächtig auf, und was die Hauptsache war, er bewährte sich auf die Dauer. Die Angst, die innere Unruhe wich von Bärble, wenn auch nicht hoffend, doch wenigstens ohne Sorge blickte sie in die Zukunft. Aber ihre frühere Heiterkeit, ihr sicheres, frisches Wesen fand sie nicht wieder, sie blieb ernst, nachdenklich, zu einer trüben Auffassung des Lebens geneigt. Manche Unvollkommenheiten, die sie früher kaum beachtet, quälten und peinigten sie; ernsthaft drang sie auf Wahrhaftigkeit und Ehrbarkeit in allen Stücken, das schuf ihr viel Verdruß bei den Eltern und Geschwistern, die, ohnedies durch die Rückkehr des verlumpten Bruders gereizt und verstimmt, ihre Mahnungen mit bitteren Worten vergalten. So ward Bärble auch im Elternhaus fremd; je einsamer sie sich fühlte, desto mehr zog sie sich in sich selbst zurück, selbst mit Dorle kam sie seltener zusammen, nur der Schustersrosine öffnete sie ihr ganzes Herz, nur bei ihr ward ihr wahrhaft wohl.

In eigentümlicher Weise gestaltete sich ihr Verhältnis zu Fritz. Ihr Umgang war warm, zärtlich, dennoch fehlte ihm die rechte Herzlichkeit und Innigkeit; Bärble konnte sich nicht mehr mit ganzer Seele hingeben, bei jeder Zusammenkunft mußte sie erst eine ängstliche Scheu überwinden, an seiner Liebesglut mußte erst die Eisrinde ihres Herzens wegschmelzen. — Dann brach freilich ihre Liebe desto stürmischer hervor, aber diese leidenschaftlichen Ausbrüche erschreckten mehr durch ihre verzehrende Glut, als daß sie erquickten und erfreuten. Fritz war dieses Wesen vollständig unbegreiflich, es machte ihm viel Sorge, manchmal wollte ihn auch Unmut beschleichen — aber er hielt mannhaft an sich; er fühlte, daß er mit Geduld tragen müsse, was er selbst verschuldet, und daß es an ihm liege, Bärble innerlich zurechtzuhelfen durch Nachtsicht und immer gleiche Freundlichkeit. Auch nach einer anderen Seite war Bärble vollständig verändert. Sie klagte nie mehr, wie sonst; eine ihr selbst unbegreifliche Scheu, fast Furcht, hielt sie ab, in früherer Weise auf Fritz einzuwirken, sie wagte weder zu tadeln, noch zu mahnen, sie hatte nicht nur das Vertrauen auf sich und ihre Worte verloren, sie ward auch die Empfindung nicht los, als habe sie kein Recht mehr zu solcher Einwirkung auf Fritz. Fritz war ihr eben fremd geworden, es stand etwas zwischen ihr und ihm, das nicht weichen wollte. Aber gerade ihre demütige Unterwerfung, ihr stilles Ertragen machte Fritz Pein, viel lieber hätte er sie zanken und schelten gehört, da er wohl wußte, daß er es nur zu oft verdiente. Einmal sagte er: „Bärble, ich weiß nicht, was mit dir ist, du bist gar nimmer das alte Mädle! Bist du krank, oder hast du noch immer einen Zorn auf mich?"

Bärble fuhr erschrocken zusammen, schlang ihre Arme um seinen Hals und schluchzte: „Hab' Geduld, Fritz, ich kann aus nicht anders! — Hab' Geduld und sei gut, Fritz, recht gut und freundlich; ich bin so schreckhaft jetzt und um ein unfreundlich Wort könnt' ich mich zu Tod' grämen. Hab' Geduld — ich werd' schon auch wieder anders!"

Und so schien es auch. Die Art, wie sich Fritz zusammennahm, wie er nur noch für sie lebte, ihr alles tat, was er ihr nur an den Augen absehen konnte, blieb nicht ohne wohltätigen Einfluß auf ihr krankes Gemüt. Allmählich erschien ihr die Zukunft nicht mehr so dunkel; wenn auch nicht auf großes Glück, so doch auf ein zufriedenes, erträgliches Leben glaubte sie hoffen zu dürfen. Der schmerzliche Zug um ihren Mund verschwand, dann und wann konnte sie wohl leise lächeln bei den Späßen ihrer Kameradinnen, ja, eines Abends stimmte sie sogar leise in den Gesang der Mädchen ein. Dorle war überglücklich und Fritz wußte sich vor Freude kaum zu lassen.

Aber Fritz war ein Mensch, der das Glück nicht ertragen konnte; kaum war er wegen Bärble beruhigt, so erwachte auch sein alter Leichtsinn, er ward wieder ausgelassen, übermütig, selbstzufrieden, eitel! Mit tiefem Schmerz sah Bärble, wie ihre Hoffnungen verfrüht waren, aber sie nahm sich zusammen und schwieg; sie sah ein neues Unheil heraufziehen, fühlte sich machtlos, es abzuwenden und ergab sich still in das Unvermeidliche. Brachte nicht einmal das letzte Zerwürfnis Fritz zur Vernunft, war ihm auch das noch keine Lehre — dann mußten sie über kurz oder lang doch scheiden, je eher es zum Bruch kam, desto besser.

Fritz klagte oft, daß Bärble sich so still in alles füge, gar nicht mehr tue, als habe sie einen eigenen Willen; und dennoch, als sie einmal wagte, ihre eigene Meinung auszusprechen, als sie ihn herzlich bat, seinen Vorsatz aufzugeben, ward er mürrisch, seine Erwiderung klang rauh, er warf ihr vor, sie gönne ihm kein Vergnügen. Verstimmt, ohne ihr das gewünschte Versprechen gegeben zu haben, ging er von ihr. Bärble sah ihm mit Tränen nach, drückte die Hände aufs Herz und betete um Kraft für die schweren Stunden, denen sie entgegenging.

(Fortsetzung folgt.)

handlungen Vorderers der Althoffschen Ideen, schloß die würdige Feier. Das Grabmal liegt zu Häupten des auf der höchsten Erhebung des Gartens befindlichen, mit vielen seltenen Blumen geschmückten Grabhügels. Es besteht aus einem schlichten Muschelkalksockel, dessen Stirnseite die Geburts- und Sterbedaten Althoffs aufweist, dessen Rückseite den Wahlspruch des Dahingeschiedenen In omnibus caritas trägt. Eine ruhende Frauengestalt mit dem Lorbeerkranz in der Rechten, in weißem Marmor ausgeführt, verkörpert die trauernde Wissenschaft und krönt das von Ruhebänken und Taxushecken umfriedete Grabdenkmal.

△ **Die Diebstähle in der Badeanstalt** mehren sich in ganz erschreckender Weise, trotzdem die Ertappung zweier Spitzbuben auf frischer Tat eigentlich abschreckend wirken sollte. So wurde am 9. Juni einem Schüler die Hose zerschnitten und Uhr nebst Kette daraus gestohlen. Am Tage darauf wurde einem anderen Badegast ein Geldbetrag entwendet. Vielleicht empfiehlt es sich, eine schärfere Beobachtung der Zellen durch Kriminalbeamte vornehmen zu lassen, da die Badewärter unmöglich zu ihren übrigen Obliegenheiten diese intensive Beobachtung übernehmen können. Die Forderung, sämtliche Zellen verschließbar zu machen, wie in Cöln, dürfte vorläufig wohl noch wenig Gegenliebe finden. Es bleibt also nichts anderes übrig, als das Publikum auf das Wertsachen-Depot an der Wäscheausgabe aufmerksam zu machen.

‡ **Der Gesangverein St. Mauritz** errang auf dem Gesangwettstreit in Huckarde bei Dortmund den 1. Klassenpreis, den 1. Ehrenpreis, den Haupteherenpreis und den Dirigentenpreis.

○ Ferien-Sonderzüge.

Da der Beginn der diesjährigen Sommerferien in Westfalen und Rheinland nachträglich vom 10. auf den 3. August verlegt worden ist, tritt in dem Verkehr der Ferien-Sonderzüge mit ermäßigten Fahrpreisen, die Hamm, Münster, Osnabrück und Bremen berühren, gegen die frühere Veröffentlichung folgende Änderung ein:

Am 4. August. Von Rheydt bezw. Cöln und Düsseldorf über Duisburg—Wanne nach Hamburg: Münster ab 9,40, 10,57, 11,28 vorm., Osnabrück ab 10,32, 11,50, 12,42, Bremen ab 12,30, 1,52, 2,40, Hamburg Hbf. an 2,22, 3,44, 4,36 nachm. Von Elberfeld bezw. Barmen, Mülheim-Ruhr u. Düsseldorf über Hamm nach Hamburg: Hamm ab 12,10 abds., 7,50, 9,46, 10,28 vorm., Münster ab 12,50, 8,38, 10,47, 11,15, Osnabrück ab 1,42, 9,34, 11,38 vorm., 12,17 nachm., Bremen ab 3,37, 11,40 vorm., 1,31, 2,13 nachm. Hamburg Hbf. an 5,35 vorm., 1,57, 3,32, 4,04 nachm.

Am 5. August. Von Cöln über Duisburg—Wanne nach Hamburg: Münster ab 9,40 vorm., Osnabrück ab 10,32, Bremen ab 12,30 nachm., Hamburg Hbf. an 2,22 nachm. Von Cöln bezw. Elberfeld und Mülheim-Ruhr über Hamm nach Hamburg: Hamm ab 12,10, 7,50, 9,46 vorm., Münster ab 12,50, 8,38, 10,47 vm., Osnabrück ab 1,43, 9,34, 11,38 vm., Bremen ab 3,37, 11,40 vorm., Hamburg Hbf. an 5,35 vorm., 1,57, 3,32 nachm.

Am 11. August. Von Mülheim-Ruhr bezw. Düsseldorf über Hamm nach Hamburg: Hamm ab 9,46, 8,13 vorm., Münster ab 10,47, 8,52, Osnabrück ab 11,38, 9,44, Bremen ab 1,31 nachm., 11,40 vorm. Hamburg Hbf. an 3,32, 1,57 nachm.

Am 11. August. Von Cöln über Düsseldorf—Duisburg—Wanne nach Hamburg: Münster ab 9,40 vorm., Osnabrück ab 10,32, Bremen ab 12,30, Hamburg Hbf. an 2,22 nachm.

Aus den Provinzen.

‡ **Zur Bewegung in der Textilindustrie des Münsterlandes** erhalten wir vom Zentralverbande christlicher Textilarbeiter (Bezirk Bocholt—Gronau) eine Zuschrift, welche uns bestätigt, daß an einigen Orten noch nicht wieder gearbeitet wird, z. B. in Neuenkirchen, Greven, Borghorst, Emsbetten und Osnabrück. Dies habe seinen Grund darin, daß die Firmen eine Anzahl Arbeiter, welche ausgesperrt waren, entweder gar nicht oder erst nach unbestimmter Zeit wieder beschäftigen wollen. Hoffentlich gelingt es, auch diese Differenzen aus dem Wege zu räumen.

⊙ **Tecklenburg,** 13. Juni. (Jugendpflege.) Im Saale des Hotels „Burggraf" fand am gestrigen Nachmittage unter dem Vorsitze des Geh. Reg.-Rats Landrats Belli eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertretern der Gemeinden, Arbeiter-, Jünglings-, Gesellen- und Turn-Vereine des Kreises Tecklenburg statt, um für die Förderung der Jugendpflege einzutreten. Nachdem der Vorsitzende den die Förderung der Jugendpflege betreffenden Erlaß des Ministers vorgetragen hatte, entwickelte sich über die Ausführung eine längere eingehende Diskussion, an der sich besonders die anwesenden katholischen und evangelischen Geistlichen beteiligten. Nach längeren Beratungen wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden eine Resolution in dem Sinne gefaßt, daß die Bildung eines besonderen Kreisausschusses für den Kreis Tecklenburg zur Förderung der Jugendpflege bei Lage der Verhältnisse nicht zweckmäßig sei, jedoch die Bildung von Ortsausschüssen den einzelnen Gemeinden freigestellt bleibe und besonders die Unterstützung der bestehenden Vereine, die sich mit der Jugendpflege befassen, durch Gewinnung von entsprechenden Lokalen und Spielplätzen für die einzelnen Vereine in Aussicht zu nehmen sei.

⊙ **Mesum,** 12. Juni. (Kreuzbündnis.) Zu einer machtvollen Kundgebung des katholischen Abstinenzgedankens gestaltete sich am gestrigen Sonntage die Feier der Fahnenweihe, welche die hiesige Ortsgruppe des Kreuzbündnisses V. a. K. unter außerordentlich reicher Teilnahme beging. Die Ortsgruppe Mesum, die vor einem Jahre mit 9 Mitgliedern ins Leben gerufen wurde und bereits mehr als 100 zählt, leitete das Fest durch gemeinschaftliche hl. Kommunion am Morgen des Festtages ein. In der Festpredigt am Nachmittag feierte P. Spring-Heidhausen den hl. Johannes den Täufer als den Schutzpatron des Kreuzbündnisses und der hiesigen Pfarrkirche. Die kirchliche Weihe der Fahne wurde von Pfarrer Römer-Mesum vorgenommen. Bald darauf bildete sich der große Festzug von mehr als 2000 Teilnehmern, der sich unter Begleitung von zwei Musikkapellen durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes bewegte. Es waren die Ortsgruppen Bocholt, Borghorst, Coesfeld, Emsdetten, Epe, Greven, Hamm, Ibbenbüren, Metelen, Münster, Neuenkirchen, Ochtrup, Osnabrück, Rhede und Rheine vertreten. Auf dem großen Festplatze des Gutsbesitzers Schulze Mesum bewillkommnete Vereinsmitglied Fr. Kamp alle Erschienenen. Unter jubelnder Zustimmung aller Anwesenden schlug der Festausschuß vor, an den neuerwählten Bischof von Münster Dr. Felix von Hartmann folgendes Huldigungs- und Ergebenheitstelegramm zu senden: „Dreitausend in Mesum um das Banner des Kreuzbündnisses versammelte katholische Abstinenten der Diözese Münster senden aus freudigem Herzen ergebungsvollen Glückwunsch. Römer, Pfarrer." In der Festrede behandelte P. Spring nach einem Hinweis auf die staunenswerte Entwicklung des Vereins, an der ganz besonders die Diözese Münster beteiligt ist, die Notwendigkeit der katholischen Abstinenzbewegung als eine Glaubenspflicht und eine Pflicht der christlichen Charitas. Zum Schluß nahm P. Spring noch die feierliche Aufnahme von 9 Mitgliedern vor.

⊡ **Ahlen,** 11. Juni. (Märkisches Turnfest.) Gestern und heute wurde in unserer Stadt das 31. Gauturnfest des Hellwea-Märkischen Turngaues abgehalten. Von auswärts waren 48 Vereine des Gaues erschienen. Seitens der Stadt, der Bürgerschaft und des hiesigen Turnvereins „Jahn" war alles aufgeboten, um den fremden Vereinen einen würdigen Empfang zu bereiten, und ihnen den Aufenthalt heimisch zu gestalten. Die Festlichkeit wurde am Samstag um 8 Uhr mit einem Zapfenstreich eingeleitet. Hieran schloß sich ein Konzert der Röllerschen Kapelle aus Hamm unter Mitwirkung des Doppelquartetts „Erika" und des hiesigen Gesangvereins Cäcilia. Heute morgen war um 5 Uhr Weckruf, um 7 Uhr Beginn des Sechskampfes (Reck, Barren, Pferd, Weitspringen, Steinstoßen, Schnellauf). Gegen 12 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Straßen zum Marktplatz, wo Stadtverordneter Schulz als Vertreter des Bürgermeisters und der Ehrengauvertreter Schildwächter Anspr a chen hielten. Hieran schloß sich ein Festessen im Gertrudenhof. Nachmittags fanden Vereinswetturnen, Turnen der Altersriegen, allgemeine Freiübungen, Sondervorführungen und Wettspiele statt. Abends 8 Uhr wurden die Sieger verkündet und die Kränze überreicht. Es wurden großartige turnerische Leistungen vorgeführt, so daß die Kampfrichter durchaus keine leichte Arbeit hatten. Ein Ball hielt die Teilnehmer noch lange gemütvoll zusammen.

⊡ **Ennigerloh,** 12. Juni. (Christlich-nationaler Arbeitertag.) Am kommenden Sonntag findet auf dem Schützenhof in Oelde ein großer christlich-nationaler Arbeitertag statt, wobei drei Reichstagsabgeordnete, und zwar die Herren A. Giesberts-M.-Gladbach, Behrens-Essen, A. Wiedebera-Berlin, wie auch Zentral-Verbandsvorsitzender Franz Wieber-Duisburg als Redner auftreten.

△ **Feldhausen,** 11. Juni. (Ketteler-Feier.) Der hiesige Arbeiter- und Knappenverein veranstaltete heute eine würdige Kettelerfeier, wozu außer den Mitgliedern und Ehrenmitgliedern auch die Freunde der Arbeiter eingeladen waren. Als Festredner war erschienen Pater Melitius aus dem Franziskanerkloster zu Dorsten und der Arbeitersekretär Stieler aus Gladbeck. Nachdem Rektor Abel zuerst die Bedeutung der heutigen Feier klargelegt, ergriff Pater Melitius das Wort zur Abhandlung des Themas: „Behindert die katholische Kirche die Menschheit im materiellen Fortschritt?" Redner gab zuerst einen kurzen Überblick über das Leben und Wirken des Bischofs von Mainz, Wilh. Emanuel Freiherrn v. Ketteler, und hob vor allem seine Liebe zu den Armen und Leidenden und seine Fürsorge für die Arbeiter hervor; er zeigte, daß Bischof Ketteler es war, der die christl. Sozialreform ins Leben rief. Wie Bischof Ketteler, so wirkte stets die kathol. Kirche. Sie hat die Arbeit geadelt, den Arbeiterstand gehoben, durch ihre Orden die Kultur gebracht und fortgepflanzt, durch ihre Gebote die Arbeitszeit geregelt und durch ihren Hinweis auf den ewigen Lohn der Arbeit den größten Ansporn gegeben. Durch Arbeit aber werden die materiellen Fortschritte erlangt. Also ist die Kirche nicht Hindernis, sondern Fördernis des materiellen Fortschritts. Hierauf sprach der Arbeitersekretär Stieler über das Thema: „Welche Erfolge hat die christliche Sozialreform in Deutschland gehabt?" Was Bischof Ketteler angeregt, hat sich aus kleinen Anfängen zu Großem entwickelt. Der Arbeiter hat heute Rechte, bildet eine Partei, nimmt Teil an der Gesetzgebung, hat viele und große Gesetze zu seinem Gunsten erhalten, vor allem das Kranken-, Unfall- und Invalidengesetz. Die großen Summen, welche den Arbeitern jährlich infolge dieses Gesetzes ausgezahlt werden, beweisen am besten seine große soziale Wirkung. Wer diese Summen hört, kann auch der Behauptung der Sozialdemokratie, daß es nur Bettelpfennige wären, welche die Arbeiter erhielten, nicht zustimmen. Durch das neue Versicherungsgesetz ist diesem Gebäude der Schlußstein eingefügt. Zu dem Zustandekommen aller dieser Gesetze hat die Zentrumspartei mächtig mitgewirkt, die Sozialdemokraten hingegen haben gegen alle diese Gesetze gestimmt. Jene also sind die Freunde der Arbeiter. Zum Schlusse ermahnte Rektor Abel das Gehörte bei Gelegenheit anzubringen, bei den nächsten Wahlen treu zum Zentrum zu stehen und auch diesem Vereine stets neue Mitglieder zuzuführen.

□ **Datteln,** 10. Juni. (Verschiedenes.) Nachdem auf Schacht III der Zeche Emscher-Lippe die Sümpfungsarbeiten beendet und die Dichtungsversuche gelungen sind, wird in den nächsten Tagen wieder mit dem Abteufen fortgefahren werden. Es ist bereits auf diesem Schachte wieder eine größere Anzahl von Schachthauern und Bergaarbeitern angelegt worden. Der Schacht III befindet sich gerade an der Stelle, wo der im Bau begriffene neue Stichkanal Datteln-Hamm in den Dortmund-Emskanal einmündet. Auch mit diesem Schachte werden bedeutende, umfangreiche Nebenprodukt-Anlagen verbunden, wie Kokerei, Ammoniakfabrik, Benzolfabrik, Teerdestillation usw. Auf der benachbarten fiskalischen Grube Waltrop waren Sümpfungsarbeiten bislang noch nicht von Erfolg. — Gestern nachmittag ertrank im Dortmund-Emskanal ein jugendlicher Bergarbeiter aus der Kolonie Emscher-Lippe beim Baden. Bis heute morgen war die Leiche noch nicht geborgen.

Bevergern, 11. Juni. (Der Mittellandkanal), der etwa 1700 Meter von hier entfernt dem Gehöfte Ahmann gegenüber in den Dortmund-Emshäfen-Kanal einmünden soll, schreitet in seinem Bau rüstig voran. In seinem letzten Teile geht der Kanal durch die Schlucht, die durch den Huckberg, den letzten Ausläufer des Teutoburger Waldes, und den Bergeshöveder Berg gebildet wird. Hier, wo der Kanal die Landstraße Riesenbeck-Station Hörstel kreuzt, wird eine große monumentale Sandsteinbrücke errichtet. Es ist dies die einzige Sandsteinbrücke der ganzen Kanalstrecke. Die Brücke, deren Widerlager und Fundament Eisenbeton bildet, überspannt mit einem einzigen Bogen von 48 Meter Länge und 6 Meter Höhe das Kanalbett. Die Ausschachtungsarbeiten, die in Steinbeck und Uffeln ungefähr vollendet sind, werden hier demnächst in Angriff genommen.

♤ **Dorsten,** 11. Juni. (Ketteler-Feier.) Zu einer gewaltigen Kundgebung der christlichen Arbeiterschaft gestaltete sich die heutige Gedächtnisfeier des 100. Geburtstages des Bischofs Wilhelm Emanuel Frhrn. von Ketteler, welche die gesamten Arbeiter- und Knappenvereine von Dorsten, Hervest-Dorsten, Holsterhausen und Altschermbeck unter ihre Banner rief. Feierliches Geläute leitete am Vorabend die Feier ein. Am heutigen Morgen rief ein Pontifikalamt die Festteilnehmer zur Kirche, woselbst in der Festpredigt der große Bischof gebührend gefeiert wurde. Den Glanzpunkt des Festes bildete der gewaltige Festzug, welcher sich bei einer Beteiligung von fast 700 Arbeitern am Nachmittage durch Dorsten und Hervest-Dorsten bewegte. Auch der Reichstagsabgeordnete Graf Galen hatte es sich nicht nehmen lassen, an dieser Heerschau christlicher Arbeiter teilzunehmen. Dem Festzuge folgte die Festversammlung im Hotel Schlenke, woselbst der Reichstagsabgeordnete Graf v. Galen in fast 2stündiger Rede ein Lebensbild des Bischofs Ketteler und seiner fruchttragenden Tätigkeit entwarf. Es wurde sodann ein Glückwunschtelegramm an den zur Zeit im Bad Ems weilenden Dechanten Lorenz, sowie an den neugewählten Bischof von Münster ein Huldigungstelegramm abgesandt.

⊡ **Bocholt,** 12. Juni. (Ferientermin.) Der Beginn der Ferienzeit des hiesigen Gymnasiums und der evangelischen Volksschule fällt schon seit langer Zeit zusammen. Nur für die katholischen Volksschulen ist als Anfangstermin der 19. August angesetzt, zu einer Zeit, wenn die anderen Schüler schon einen Teil der Ferien hinter sich haben. Diese Verschiedenheit der Ferienzeit hat für diejenigen Eltern, die Kinder in verschiedenen Unterrichtsanstalten haben und mit ihnen gern gemeinsame Ferienreisen antreten möchten, viele Unannehmlichkeiten im Gefolge. Denn bestimmte Pläne lassen sich so fast unmöglich vorher aufstellen. Es entspräche doch wohl dem Prinzip der Billigkeit und wäre ein leicht zu erreichendes Entgegenkommen für die Eltern, wenn der Ferientermin aller hiegen Schulen von der leitenden Schuldeputation einheitlich gestaltet würde, indem man den Beginn der Ferienzeit zusammenfallen ließe. Hoffentlich findet die bescheidene Bitte hüben Ortes Gehör, da sich ihrer Erfüllung wohl keine technischen Schwierigkeiten in den Weg stellen werden. Dann könnten die Eltern mit ihren Sprößlingen die lang ersehnte Erholungsreise zum erstenmal in diesem Jahre gemeinsam antreten.

△ **Bocholt,** 13. Juni. (Die Maul- und Klauenseuche) in der Gemeinde Werth ist erloschen: die erlassenen Vorsichtsmaßregeln sind wieder aufgehoben worden.

⊡ **Paderborn,** 11. Juni. (Der Ostwestfälische Sängerbund) feierte hier heute sein zweites Bundesfest: das erste war bekanntlich vor zwei Jahren in Soest. Damals gehörten dem Bunde 15 Vereine mit 500 Sängern an; jetzt zählt er 22 Vereine mit ca. 1000 Sängern. Wegen der ungünstigen Witterung — es war kühl und es gingen starke Regenschauer nieder — war der Besuch des Festes nur mangelhaft. Gesungen wurde in vier Gruppen: Soest, Geseke, Lippstadt und Paderborn. Die Bundesvertretung beschloß, das nächste Fest 1913 in Lippstadt zu feiern.

⊡ **Steinheim** i. W., 12. Juni. (Wohltätigkeitskonzert.) Die drei hiesigen Männergesangvereine gaben gestern nachmittag auf dem Schützenplatze ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der am ersten Pfingsttage Abgebrannten. Eine große Menschenmenge von nah und fern hatte sich eingefunden, um durch ein Scherflein zur Linderung der ersten Not beizutragen.

± **Moers,** 12. Juni. (Maul- und Klauenseuche.) Die Maul- und Klauenseuche hat in vielen Gegenden des Niederrheins einen erschreckenden Umfang angenommen. Sie wütet besonders heftig in den Kreisen Moers und Kleve, in denen an manchen Tagen gegen 50 neue Krankheitsfälle zur Anmeldung gelangen. Von landwirtschaftlicher Seite wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, kleinere Sperrbezirke zu bilden. Die Landwirte fordern ferner die Anwendung äußerster Strenge gegen diejenigen Viehbesitzer, die die zur Bekämpfung der Seuche erlassenen Vorschriften nicht beachten.

⊡ Generalversammlung des Sauerländischen Gebirgs-Vereins.

Nach Arnsberg hatte der Hauptvorstand des S. G. V. die Vertreter seiner zirka 150 Abteilungen auf den 10. Juni zusammenberufen. Also auf den Weg zur Perle des Sauerlandes! Zunächst ging unsere Fahrt von Münster nach Soest, von dort mit der Westfälischen Landeseisenbahn die fruchtbare Haar hinauf, wobei die herrlich klare Luft uns manchen Weitblick über die unabsehbare Ebene gönnte. Dann hinab ins wiesenreiche, waldumrauschte Tal der lieblichen Möhne. Bei Niederbergheim verließen wir die Eisenbahn und den Fluß und wanderten nach Süden in den Arnsberger Wald hinein, dessen prächtige Buchenhallen uns mit erfrischendem Schatten umgaben. Da taucht oben auf breitem Hügel weithin sichtbar Hirschberg vor unsern entzückt umherschweifenden Blicken auf. Mühsam ist der Aufstieg zu dieser alten Sommerresidenz der Kölner Erzbischöfe und Grafen von Westfalen, die hier gern dem edlen Weidwerk oblagen, aber reich ist der Lohn, der ideelle: ein imponierender Rundblick über die waldigen Höhen nah und fern, der materielle: ein guter Kaffee in der Kösterschen Wirtschaft. Reichlich gestärkt begannen wir den zweiten Teil unserer Wanderung, diesmal nach Westen hin, die uralte Verbindungsstraße des Plackweges verfolgend. Da treffen wir zu unserer Freude als Wegemarke das weiße Kreuz, und wissen, daß wir von jetzt ab vor jedem Irregehen geschützt sind. Dies ist nämlich das allgemeine Zeichen der Hauptwanderstrecken (hier Brilon—Hagen), deren Auszeichnung das Allerbeste bietet, was in dieser Beziehung im deutschen Mittelgebirge geleistet worden ist. Nun also mit allem zuversichtlichen Behagen hinein in die grüne Wildnis. Abgesehen von einem kleinen Wirtshause, ungefähr auf halbem Wege am Waldessaum gelegen, auf vierstündiger Wanderung kein Haus und keinen Menschen gesehen, nichts als Hochwald um uns herum mit seiner feierlichen Stille und und seinem geheimnisvollen Rauschen. Hin und wieder eröffnet ein Durchschlag die herrlichste Sicht, besonders nach Süden, auf die jenseits der Ruhr aufsteigenden Berge des höheren Sauerlandes „mit Hütten in den Armen und Herden an der Brust". Mit Wehmut sahen wir schließlich die Soest-Arnsberger Kunststraße durch das Grün der Bäume hindurchschimmern, verkündete uns doch dieser Blick, daß es zu Ende sei mit der wunderlieblichen Idylle dieser einzig schönen, grünen Waldherrlichkeit. Nun die Landstraße hinab gen Arnsberg. Nach einigen Minuten sehen wir die Stadt sich vor uns aufbauen, innig umschlungen von der rasch dahinströmenden Ruhr, im Vordergrunde die malerischen Ruinen des Schloßberges, dahinter an den schmalen Berghalß sich anklammernd die Häuser der Altstadt, zuletzt das Eichholz mit seinen gewaltigen Baumgruppen, darüber, dahinter und an allen Seiten die dunkelgrünen, sich wie gewaltige Kulissen durcheinander schiebenden, mächtig auftürmenden Berge. Wahrlich eine Perle in bezaubernder Fassung.

Bald saßen wir im städtischen Kurhotel oben am Eichholz in einem Kreise von mehr als 100 Männern, aus allen Ecken des Gebirgslandes und der anstoßenden Ebenen herbeigeeilt, erfüllt von dem starken Streben, in ihren Verhandlungen nur getragen von dem Wunsche, die Schönheit ihrer Berger möglichst allen zugänglich zu machen und den unübertrefflichen Segen, den das Wandern in der herrlichen Gottesnatur bringt, immer weiter zu verbreiten. Eindrucksvoll ist das Bild, das der Vorsitzende von dem Stande des Vereins entrollt; 15 000 Mitglieder gehören ihm an (der Schwäb. Alpverein hat 32 000, der Harzklub 18 000, der Thüringerwaldverein 12 000), 25 000 Mark hat er an Einnahmen. Aber auch kostspielige Aufgaben sind zu lösen. Der Hauptwegeausschuß beansprucht 5000 Mk. Damit schafft und erhält er die Hauptwanderstrecken, 25 an der Zahl, die durch die schönsten Gegenden führen (z. B. Hagen—Brilon, Arnsberg—Schloß Waldeck, Brilon—Siegen, Paderborn—Dillenburg usw.), überall die mit größter Vorsicht und Sachkenntnis ausgesuchten besten Wege wählen und in der Auszeichnung absolut zuverlässig sind. Ein gewaltiges Stück Arbeit steckt darin, die zusammen 2500 Kilometer langen Strecken jährlich zu revidieren, sie zu erneuern, wo Fällen eines Waldes, Wegebauten oder auch böser Buben Hand das nötig machen, und dazu auch das System, wie es immer noch geschieht, zu vervollständigen. Uneingeschränktes Lob gebührt den Herren, deren unermüdliche, selbstlose Arbeit erst das Wandern im Sauerlande zu einem reinen Genuß gemacht hat. Für wenige Groschen kauft man sich den „Führer durch das Hauptwegenetz", findet darin alle gewünschte Auskunft über die Art und Umgebung der Wege, die Entfernungen und die Höhenlage aller berühmten Punkte und kann sich so mit spielender Leichtigkeit seinen Wanderplan machen. Dann die äußerst wohltätige Einrichtung der Schülerherbergen! 15 solcher sind planmäßig über das ganze Gebiet verteilt, je 25 Kilometer ungefähr von einander entfernt; völlig umsonst erhält darin jeder wenigstens 16jährige Schüler einer höheren Lehranstalt, der die von seinem Direktor unterschriebene Ausweiskarte vorzeigt, ein gutes Nachtlager und Frühstück; außerdem befindet sich bei jeder Herberge ein Vertrauensmann des Vereins, der die Aufnahme kontrolliert, auf Ordnung achtet und den jungen Wanderern mit Rat und Tat zur Seite steht. Im Jahre 1910 sind 5000 Nachtlager gestellt worden; welch' große Wohltat für unsere Jugend, welche Fülle von gesunder Anregung zum erfrischenden Naturgenuß spricht sich in dieser Tatsache aus! Und welche Freude für die Eltern, die ihre Kinder so sorglos ins Sauerland schicken können und sie freudestrahlend und gekräftigt rückkehren sehen! Diese so gesunde Wanderlust unserer Jugend wächst von Jahr zu Jahr, das ist sehr erfreulich; aber damit wachsen auch die Kosten für den Verein, und zwar so stark, daß man ängstlich wird. Es wurde vorgeschlagen, überhaupt nur oder doch in erster Linie den Söhnen von Mitgliedern Aufnahme zu gewähren. Ob das angehen wird, steht nicht fest; aber auf jeden Fall ist der Gedanke nicht verkehrt. Wer an den süßen Früchten teil hat, sollte auch etwas dazu tun. Wie viel Hunderte z. B. hier aus Münster ziehen jeden Sommer hinaus, um Erholung und Kräftigung zu finden in jener prachtvollen Bergluft! Keine Stadt hat so viel Wanderschüler in die Herbergen geschickt als Münster. Und doch hat die hiesige Abteilung des S. G. V. kaum 100 Mitglieder! Eine Freude müßte es sein für jeden, der mal im Sauerlande gewandert hat, durch Teilnahme an diesem Vereine seine Dankbarkeit zeigen zu können für das viele Gute, das er erfahren hat, mitarbeiten zu dürfen an den herrlichen Aufgaben, die der S. G. V. sich gestellt hat zum Segen und zur Freude von uns allen. Der Rendant des Vereins, Herr A. Ludorff, Heerdestraße, wird sich über jede Anmeldung freuen.

Gerichtszeitung.

T. Düsseldorf, 10. Juni. Vor dem hiesigen Kriegsgericht hatte heute das traurige Vorkommnis vom 1. März in der Husarenkaserne zu Krefeld, wobei der Husar Spohr, nachdem er den Zapfenstreich überschritten und deshalb von seinen Kameraden verprügelt worden war, sich nachts im Krümmerstall erhängte, noch ein Nachspiel. Es hatte sich nachträglich unter der Beschuldigung der Mittäterschaft bei der seinerzeitigen Aburteilung seiner Mitschuldigen, gegen die bekanntlich Gefängnisstrafen von 2 und 3 Monaten festgesetzt worden sind, im Lazarett befindliche Husar Josef S. zu verantworten: er war geständig, auf Spohr mit einer Fouragierleine losgeschlagen zu haben, und wurde zu der geringsten zulässigen Strafe von 2 Monaten verurteilt. Des weiteren stand noch der Vizewachtmeister K. vom 11. Husarenregiment wegen Anstiftung zur Tat vor Gericht auf Grund einer ihn belastenden Aussage, welche der mitverurteilte Husar H. in der Berufungsinstanz vor dem Oberkriegsgerichte gemacht hatte. Danach sollte sich der Charakterte geäußert haben: „Wenn Ihr den Spohr kriegt, so schlagt den Hund tot!" Der Vertreter der öffentlichen Anklage beantragte 1 Woche Arrest. Das Urteil lautete mangels genügender Aufklärung des Tatbestandes auf Freisprechung.

Hamburg, 13. Juni. (Drahtb.) Die Prozeßkosten im Mohrschen Margarineprozeß betragen einschließlich der Kosten für Gutachten und Verteidigung über 60 000 Mark. Mohr hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

Vermischtes.

△ **Zürich,** 13. Juni. (Drahtb.) Bei einem Verlobungsmahl in einer hiesigen Familie erkrankten die Teilnehmer nach dem Genuß von Fischfleisch an Vergiftungserscheinungen. Alle liegen bedenklich erkrankt darnieder. Der 74jährige Vater der Braut ist gestorben.

* △ **Wien,** 13. Juni. (Drahtb.) Die Schüler der Realschule Leipnik unternahmen mit ihren Lehrern und Anverwandten einen Ausflug nach der Ruine Holstein. Als das Innere besichtigt wurde, mußte ein Steg überschritten werden, der über einen tiefen Graben führte. Da sich zuviele Personen auf den Steg drängten, brach er plötzlich in die Tiefe. Dabei wurden 8 Personen schwer und etwa 30 leicht verletzt.

* △ **Paris,** 13. Juni. (Drahtb.) Im Hospital Hotel de Dieu schoß ein Wahnsinniger auf Dr. Guinau, der durch vier Kugeln schwer verwundet wurde. Drei Schüsse drangen G. in den Unterleib und durchbohrten ihm die Eingeweide. Der Täter ist ein spanischer Schneider, der in letzter Zeit von G. mit Erfolg operiert worden ist. G. ist einer der hervorragendsten Operateure Frankreichs.

* **London,** 13. Juni. (Drahtb.) Im Verlaufe eines Polo-Matches in Rochampton hat gestern der Herzog von Westminster einen schweren Unfall erlitten. Er stieß mit Lord Woodehouse zusammen, und beide stürzten. Der Herzog erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Im Automobil wurde er nach London gebracht. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

Luftschiffahrt.

Der deutsche Rundflug.

Das nicht gerade glänzende Ergebnis des ersten Tages des deutschen Rundfluges ist nachträglich noch aufgebessert worden. Außer den vier schon genannten Fliegern: Lindpaintner, Büchner, König und Dr. Wittenstein sind am Dienstag morgen in Magdeburg eingetroffen: Laitsch um 5,05 Uhr, kurz darauf Müller, Schauenburg um 5,14 Uhr. Außerdem ist Vollmöller noch von Johannisthal aus mit einem neuen Eindecker den Fliegern nachgereist. Leider ereignete sich bei der Landung des Fliegers Müller ein schwerer Unfall. Bei der sehr raschen Landung kippte Müllers Maschine in einer Kurve und stürzte aus beträchtlicher Höhe ab. Müller erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er noch bewußtlos darniederliegt. Indes scheint Lebensgefahr nicht zu bestehen.

Die Tagesstrecke Magdeburg-Schwerin

wurde heute morgen schon um 4 Uhr in Angriff genommen, da die Flieger bei der Leitung des Rundfluges um die Erlaubnis eingekommen sind, günstigerer Windverhältnisse halber schon vor 5 Uhr abfliegen zu dürfen. Trotzdem diese Tatsache in Magdeburg erst gestern in später Abendstunde bekannt geworden war, harrten heute früh 4 Uhr doch schon unzählige Zuschauer des Abfluges. Der Start vollzog sich in folgender Reihenfolge:

Zeit:	Nr.	Flieger:	Mitflieger:
4.11	8	Wienciers	—
4.18	2	Büchner	Ltnt. Steffen
4.24	7	Lindpaintner	Ltnt. Hailer
4.27	19	König	Ltnt. Koch
4.42	18	Laitsch	Oblt. Leitner
7.34	11	Dr. Wittenstein	Frau Dr. Wittenstein

Von den Fliegern ist als erster Wienciers um 6,05 Uhr, um 6,23 Uhr Lindpaitner, König um 7,05 Uhr, allesamt ohne jede Schwierigkeit, gelandet. Büchner mußte 5,30 Uhr bei Gräbenitz wegen Bruchs des Benzinrohrs landen, besserte aber den Schaden selbst wieder aus und flog nach kurzem Aufenthalt weiter.

Brüssel, 12. Juni. Der Lenkballon Ville de Bruxelles ist 40 Kilometer von Brüssel entfernt in der Gegend von Loewen gelandet.

Über das tragische Ende Schendels erhalten wir jetzt Mitteilungen, die einigermaßen geeignet sind, die Ursachen der Katastrophe zu erklären. Die von anderer Seite aufgestellte Behauptung, daß der Eindecker durch den Riß eines Steuerdrahtes führerlos geworden sei, beruht auf Vermutung. Tatsache ist, daß am Freitag nachmittag während eines der kurzen Probeflüge ein Spanndraht durch eine allzu heftige Bö zerrissen wurde. Schendel merkte dies sofort, flog jedoch weiter und ließ dann nach seiner Landung den Schaden von dem erfahrenen und gewissenhaften Monteur Voß ordnungsgemäß ausbessern. Ebenso irrtümlich ist die Annahme, daß der Steuerungshebel zerbrochen sei. Ein Flieger, der wenige Minuten nach der Katastrophe an der Unfallstätte eintraf, untersuchte die Steuerung, sie war tadellos. Die eine Führungsrolle hatte sich zwar ausgehakt, doch hätte dies während des Fluges nichts geschadet. Vollständig unzutreffend ist auch der Bericht eines „Augenzeugen", der bemerkt haben will, daß Schendel in 80 bis 100 Meter Höhe gewinkt und um Hülfe gerufen habe. Bei dem rasenden Sturz, den der Eindecker aus 500 Meter Höhe machte, ist es ganz unmöglich, daß man irgendeinen Laut hätte vernehmen können. Sowohl die Dorner-Flugzeug-Gesellschaft als auch zahlreiche Johannisthaler Flieger, die den Sturz mit Krimstechern beobachtet haben, behaupten übereinstimmend, daß Schendel schon in 1000 Meter Höhe regungslos am Steuer gesessen habe und daß sie den Eindruck hatten, als ob er schon in der Luft betäubt gewesen sei.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Juni. (Drahtb.) Die in Cöln wegen Spionage verhaftete französische Sprachlehrerin wird Ende nächster Woche nach Leipzig überführt werden. Die Untersuchung hat Mitschuldige nicht ermittelt.

Minden, 12. Juni. Die Verhandlungen zwischen den Freisinnigen und Nationalliberalen in den Wahlkreisen Minden-Lübbecke, Herford-Halle und Schaumburg-Lippe über ein gemeinsames Vorgehen bei den Reichstagswahlen sind gescheitert.

Paris, 13. Juni. (Drahtb.) Aus Tanger wird gemeldet, der gegen die Besetzung von Larrache durch die spanischen Truppen angesetzte Protest wird den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und Marokko herbeiführen, falls die Mitglieder der Regierung eine ebenso unversöhnliche Haltung an den Tag legen werden wie ihr Gesandter in Tanger.

△ **London,** 13. Juni. (Drahtb.) Zwischen Paris und London hat ein Austausch von Ansichten über das Vorgehen Spaniens in Marokko stattgefunden; es ist ein gemeinschaftlicher Aktionsplan zustandegekommen.

Stockholm, 13. Juni. (Drahtb.) Am 14. Juni wird in Stockholm die europäische Fahrplankonferenz in Verbindung mit der Wagenstellungskonferenz beginnen. 104 Eisenbahnverwaltungen aus 17 Ländern haben 280 Vertreter entsandt.

Saloniki, 12. Juni. Eine Gendarmerie-Patrouille, welche die Umgebung von Livadia abstreifte, fand unter Zweigen verdeckt den Leichnam des Räuberhauptmanns Janni Arvantinis, der an Kopf und Brust Schußwunden aufwies. Gegenwärtig forscht man nach, durch wen der Räuberhauptmann erschossen wurde. Der Leichnam dürfte drei bis vier Tage an der Fundstelle gelegen haben. Man nimmt an, daß auch dieser Räuber bei Entführung Richters beteiligt gewesen und bei der Verfolgung oder bei einem Streit mit anderen Räubern getötet wurde. Von Richter selbst ist noch ke

Rinder und Kühe: vollfleischige 84—88 Mk., vollfl. ausgemästete 78—80 Mk., ältere ausgem. 72—75 Mk., gering genährte Kühe und Färsen 60—65 Mk. Weidevieh aller Gattungen 0 Mk. Ausländisches Großvieh der vorigen Woche dänischer Herkunft: Ochsen 00—00 Mk., Bullen 00—00 Mk., Kühe 00—00 Mk.; österreichischer Herkunft: Ochsen 00—00 Mk., Bullen 00—00 Mk., Kühe 00—00 M. Schweine (nach Lebendgewicht mit 20% gehandelt) vollfl. der fein. Rasse 00—59 Mk., fleischige 56—57 Mk., gering entwickelte 53—55 Mk., Sauen 50—51 Mk., geschnittene Eber 00—00 Mk. Kälber: die 50 Kilogr. Schlachtgewicht, Doppellender 1. 00—00 Mk., 2. 00—00 Mk., die 50 Kilogr. Lebendgew. Mast- und Saugkälber 1. 92—95 Mk., 2. 57—59 Mk., mittlere 1. 85—90 Mk., 2. 53—56 Mk., geringe 1. 70—75 Mk., 2. 41—45 Mk. Schafe: 00—85 Mk., 00—00 Mk. Tendenz des Marktes: Großvieh ruhig, schwere fette Schweine bis 5 Mk. unter Höchstnotiz.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Klg.
13. Juni 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	20,00	16,40	00,00	16,00
Lippstadt	19,80	16,60	00,00	16,60
Hamm	18,50	15,50	18,00	14,50
Soest	19,80	16,60	00,00	16,60
Dortmund	19,20	16,00	00,00	00,00
Warburg	19,00	16,00	00,00	16,50
Bochum	21,20	17,35	14,35	17,65
Osnabrück	19,75	17,45	00,00	17,50

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Hamm 10,00 Mk.
Bochum 8,25 Mk. (magnum bonum).
Osnabrück I. Sorte 11,00 Mk. II. Sorte 8,00 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 12. Juni. Baumwolle. Fully midding Gulf 82¹/₄ (zuletzt 82¹/₄).

Liverpool, 12. Juni. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Juni 10,24, Juli 10,30, August 10,34, Sept. 10,36, Oktbr. 10,28, Nov. 10,20, Dez. 10,16, Jan. 10,15, Febr. 0,00, März 0,00, April 0,00, Mai 0,00.

Liverpool, 12. Juni. 4 Uhr nachmittags. Tagesumsatz 4000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 400 B. Verkäufe von amerikan. Baumwolle 3200 B. in amerik. Baumw. war das Geschäft matt, bei festen Preisen. Fully good Oomra 7¹³/₃₂. Fine Bengal 6²³/₃₂. Good fair Tinnivelly 7¹/₄. Middl. amerikanische 8,34 (letzter Schlusspreis 8,31), Juni 8,15 (8,11) Juni-Juli 8,03 (7,99¹/₂), Juli-August 7,97¹/₂ (7,94), Aug.-Sept. 7,70¹/₂ (7,66¹/₂), Sept.-Okt. 7,36 (7,30), Okt.-Nov. 7,21¹/₂ (7,15), Nov.-Dez. 7,15¹/₂ (7,09¹/₂), Dez.-Januar 7,14¹/₂ (7,07¹/₂), Jan.-Febr. 7,14¹/₂ (7,07¹/₂) Februar-März 7,15 (7,08), März-April 7,16 (7,09), April-Mai 0,00 (0,00).

Haupt-Redakteur Rudolf Strietholt. — Verantwortlich für den politischen Teil Carl Egbring, für das Feuilleton Dr. Fr. Castelle; für den übrigen redaktionellen Teil: Paul Kyene; für die Reklamen und Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab
— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —
G. Henneberg, Zürich.

Herkules-Malzkaffee.
Eigene Mälzerei.
Malzkaffee-Werke von F. u. H. Kauert, Krefeld-Rheinhafen.
Unübertroffen! Gehaltvoll und billig

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten Auslosung der auf Grund des landesherrlichen Privilegiums vom 26. September 1897 ausgegebenen dreieinhalb prozentigen Anleihescheine III. Ausgabe der Stadt Münster i. W. sind folgende Nummern gezogen:

Von Buchstabe A über 200 Mark die Nummern:
75 81 100 143 158 168 178 189 218 224
247 254 271 277 1051 1070 1078 1079 1124 1139
1152 1201 1242 1245 1349 1430 1466 1478 1547 1567
1633 1734 1740 1874 1881 1906 1915 1930 1969 1983

Von Buchstabe B über 500 Mark die Nummern:
1 4 10 26 38 41 91 120 178 199
208 249 274 282 301 312 321 327 367 388
392 406 441 453 479 495 502 561 568 626
627 647 649 658 669 678 704 713 748 798
803 867 884 906 907 976 994 999 1024 1043
1059 1068 1069 1108 1119 1238 1259 1281 1409 1426
1489

Von Buchstabe C über 1000 Mark die Nummern:
13 32 67 106 122 123 124 155 156 173
176 221 230 266 304 305 306 350 366 367
373 377 406 407 409 420 429 431 432 436
439 440 444 454 457 458 459 460 461 464
467 469 486 494 508 509 553 605 701 709
710 749 785 914 932 933 1044 1047 1166 1167
1171 1211 1212 1254 1258 1259 1263 1264 1328 1488
1498 1544 1585 1586 1587 1607 1608 1612 1613 1633
1634 1652 1653 1663 1682 1683 1728 1756 1757 1758
1760 1791 1819 1827 1927 1938 1988 2070 2076 2125
2212 2295 2307 2409 2421 2422 2499

Von Buchstabe D über 5000 Mark die Nummern:
13 29 41 57 71 72 101 122 154 179.

Die Rückzahlung der durch vorbenannte Anleihescheine beurkundeten Darlehne erfolgt vom 1. Januar 1912 ab außer bei der Kämmereikasse der Stadt Münster
bei der Deutschen Bank in Berlin
" " Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld
" " Münsterschen Bank, Filiale der Osnabrücker Bank in Münster
" " Westdeutschen Vereinsbank ter Horst & Co. in Münster
" dem Westfälischen Bankverein, Filiale der Essener Kreditanstalt in Münster, — die frühere Einlösestelle des Bankhauses Alb. Henr. Rost ist auf den Westfälischen Bankverein übergegangen — gegen Aushändigung der Anleihescheine, der Erneuerungsscheine und der noch nicht verfallenen Zinsscheine.

Vom 1. Januar 1912 findet eine weitere Verzinsung nicht statt.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:
seit dem 1. Januar 1910
Buchstabe C Nr. 376 2281 über je 1000 Mark,
seit 1. Januar 1911
Buchstabe C Nr. 71 582 583 587 588 1067 über je 1000 Mark.
Buchstabe D Nr. 245 über 5000 Mark.

Münster, den 31. Mai 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4prozent. Anleihe der Stadt Münster i. Westf. vom Jahre 1908, IV. Ausgabe.

Die Tilgung für 1911 ist durch Ankauf erfolgt. Eine Verlosung findet daher nicht statt.

Münster, den 31. Mai 1911.

Der Magistrat.

Immobilien-Verkauf.

Wegen Errichtung eines großen Neubaues werden folgende Grundstücke zum Verkaufe ausgeboten:
1. Das bisherige St. Christophorus-Hospital, vor 25 Jahren massiv erbaut (32 Räume, Kapelle, 19 Keller, Wasserleitung, elektr. Licht) nebst Nebengebäuden u. Garten. Gr. 42 Ar 23 Quadratm.
2. Das anliegende Wohnhaus Fl. 3 Parz. 924/368, mass. (10 Räume, 6 Keller) u. Hofraum. Gr. 3 Ar 89 Quadratmeter.
3. Die Ackergrundstücke: a) „Wiehagen", Fl. 1 Parz. 437/102, Gr. 53 Ar 58 Quadratm., b) „Schloetkamp", Flur 2 Parzelle 538/185, 778/186, Gr. 1 Hektar 9 Ar 64 Quadr.-Meter.

Die Gebäude sind sämtlich in sehr gutem baulichen Zustande, die Ackergrundstücke liegen unmittelbar an der Stadt und eignen sich vorzüglich zu Bauplätzen. *

Angebote werden bis zum 1. Juli erbeten.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Arnold Middelhoff.
Werne, Bezirk Münster.

Verkauf.

Die Besitzung **Süd- u. Jägerstr.-Ecke,** Frau Wwe. A. Schwarz gehörig, zur Größe von 128 Quadrat-Ruten, mit einer Front v. 44 Mtr. an der Südstr. und von 42 Mtr. an der Jägerstr., soll am

Mittwoch, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr,

im Restaurant Hoesen, Hammerstr., öffentl. meistbietend verkauft werden.

Nähere Auskunft gibt

Lübbert,
Alter Steinweg Nr. 8.

Großer Gras- u. Klee-Verkauf

in den Wiesen des Herrn **O. Katthöfer,** an d. Mecklenbeckerstraße, hinter der Garnisonwaschanstalt am Dienstag, den 13. Juni, abends 7 Uhr, in freiw. Auftr.

Anton Möllers.
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Mk. 80 zu leihen ges. geg. Sicherheit u. monatl. Rückzahlung, nebst Zinsen. Off. unter H H 515 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Uniformstücke
(Inf.-Fähnr.) billigst zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

8 Morgen vorzügl. Fettweidegras

sollen Mittwoch, 14. Juni, abends 6½ Uhr, auf dem Weidekamp des Herrn M. **Elvering** am Königswege, nahe der Wirtschaft Haverkämper, in freiwill. Auftr. verkauft werden.

Anton Möllers.
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Der gerichtlich wegen Erbteilung verkaufte **Wersehof,** schöne Besitzung, ca. 7 Morg. groß, mit Villa und Nebengebäude, direkt an der Werse, mit je 130 Meter Flußufer u. Straßenfront bei Nobiskrug, in der Nähe Münster i. Westf. belegen, bis zum 15. ds. Mts. preiswürdig wieder zu verkaufen.

C. Becker,
Staufenstraße Nr. 61.

Achtung!

Komme nächste Woche nach Münster, **um abgelegte Kleidungsstücke,** Schuhe usw. einzukauf. Zahle höchste Preise. Um gefl. Bestellung bittet

L. Schulmann, Buer i. W.

Ein junger strebs. Kaufmann, in einer kl. Stadt des Münsterlandes ansäss., verheiratet, wünscht die Niederlage von Kolonial- u. Farbwaren und deren Verkauf geg. Provision u. ebenso eine Petroleumagentur in Kannen. Off. u. **B 4417** besorgt **A. Rolef,** Markt 37. b(3a

Kinderheim Solbad Gottesgabe bei Rheine.

Im Monat **August** findet eine 3tägige Ferienkur für Kinder bemittelter Eltern statt. Die Kur (einschl. Verpflegung, Arzt, Bäder 2c.) kostet:
bei Kindern im Alter bis zu 10 Jahren 75 Mk.; bei Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren 90 Mk.; bei Kindern im Alter über 12 Jahren 100 Mk. a*

Anmeld. bald. b. Bürgermeisteramt Rheine; das. auch Prosp. zu hab.

Gewissenhafte

Nachhülfe

in der **Mathematik** (Obersekunda) sofort gesucht.

Salzstraße 9.

Welche **Lehrerin** erteilt ein. 13jähr. Mädchen täglich 2 Stunden Elementarunterricht? Off. unter G G 514 an die Gesch.

Ein kleiner

Kotten

oder ein Geschäftshaus in der Nähe von Münster gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ladeneinrichtung sofort zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Auf dem Wege v. Schwarte bis Hölscher (Mauritz) **Damen-Uhr** m. Kette verl. Wiederbr. erh. **Belohn.** Graelstr. 46, I.

Berl. Sonntag von Sternstraße u. Zentralfriedhof u. Marienthalstr. Erinnerungs-Medaille an Kaiser Wilh. I. (22. März 1797—1897.) **Näh. in der Geschäftsstelle.**

Cand. phil.
ert. grdl. Unterr. i. Gymnasialf. b(3a Blumenstr. 1, 3. Et.

Zwecks anderweitigen Unternehmens auf gutgehende Wirtschaft

1. Hypothek mit 40 000 Mark

vom Selbstverleiher gesucht. Doppelte Sicherheit vorhand. Angebote unter **F G 3464** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Feinste Molkerei-Tafelbutter, tägl. frisch, netto 8 Pfd. Butter versendet franko Nachm. 9 Mk. **Frau Emma Mertins, Seckenburg i. Ostfr.**

Billig wegen Umzugs:
Schöner
Herren-Schreibtisch, Kochherd,
neu 55 Mark, ¾ Jahr gebr., für **20 Mark.**
Näh. in der Geschäftsstelle.

Dampfdresch-Garnitur
zu verk. Drescher u. Binder, 2 J. gebr., m. neuem 14pferd. Motor überl. Kundsch. v. ca. 5 Mon. tägl. Arb.; zuverl., Motor, überl. Kundsch. v. ca. Platze. Off. u. **M R 3451** an die Geschäftsstelle. *

»» Damenräder, ««
gebrauchte, zu kaufen gesucht. Adr. unter **H H 3407** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Auseinandersetzung verkaufen **Molkerei und Mühle** in milchreicher Gegend und größerer Ortschaft. Station einer Kleinbahn im Kreise Tecklenburg. Übernahme evtl. Juli—August. Offerten unter **D D 3442** a. d. Geschäftsstelle. b4c

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen a **Münz,** Rothenburg 37.

Wohnhäuser,
gut verzinslich, 3- u. 4-Familienhäuser unter äußerst günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.
Näh. Heisstraße 9. 133

Zu verkaufen
hochherrsch. eingerichtetes **Einfamilienhaus**
Stolbergstr. 17. Näheres **H. Horstmann,** Baugeschäft, Staufenstr. 55. a3c

Grund- und Gebäude-Verkauf.

Eine in Varnhövel bei Werne belegene ca. 2 Morgen große Besitzung an offener Straße, bestehend aus 1½stöckig. fast neuem Wohnhause nebst Garten, Acker u. guter Obstbaumpflanzung, soll verkauft werden.

Offerten unter **M R 3411** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mittwoch morgen 8 Uhr anfangend soll eine im städt. Schlachthause schlachtete

Kuh

Pfd. zu 50—60 Pfg. ausgehauen werden. Hamerstraße bei Wirt **Elvering.**

2 Schaufensterschränke
mit od. ohne Spiegel sof. zu verk. Näh. **Central-Zeitungs-Bureau.** (p7a

Kr. Steckrübenpflanzen
½ Million, Wilhelmsburg, 1000 St. 1 M. Eilgutversf. mit den Nachtzügen. Körbe billig. Lehrer **Berding,** Telgte. a*

Weiße Militärhosen
von 3 bis 6 Mark empfiehlt
Carl Rütter sen., *
Krummer Timpen Nr. 17/19.

Militärstiefel u. Schnürschuhe
die einzig stärkste u. billigste Fußbekleidung für die Landbevölkerung, neu und gebraucht, empfiehlt billigst a*
C. Rütter senior,
— Krummer-Timpen 17/19. —

Mein
Ausverkauf wegen Umbau
beginnt Dienstag, den 13. Juni.
Um für den in den nächsten Tagen beginnenden Umbau Platz zu schaffen, verkaufe ich einen grossen Teil meines Lagers bedeutend billiger, manche Artikel
ohne Rücksicht auf den Wert
bis zur Hälfte des früheren Preises.
Joh. Heinr. Jansen
Alterfischmarkt. Alterfischmarkt.
r2a

Abschriften,
Briefe, Vervielfältigung, mit Schreibmaschine fertigt schnell und billig a* **Central-Bureau,** Loerstraße 1, Teleph. 1670, gegenüber d. Clemenskirche.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu denüberhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt **Münz,** Rothenburg 37.

Hochzeits-
Einladungskarten
Speisekarten
Zeitungen
Lieder.
Louis Espagne,
Münster i. W.
Ludgeristrasse 94.

II. Hypotheken
von 6000—12000 Mk. auf nur bessere Häuser in best. Lage Münst. zu 5% Zinsen gesucht. Off. unt. O P 463 a. d. Geschäftsstelle. (z2b

Großer
Stoff-Verkauf
f. Anz., Pal. u. Kost.; nur allerbeste Qualit. zu Spottpreisen. 63b Magdalenenstr. 22.

Makulatur
in grossen Bogen,
100 Pfund zu **sechs Mark** abzugeben.
Aschendorffsche Buchhandlung
Münster i. W.



Spezialität
Leibwäsche nach Maß
unter Garantie
vorzüglichsten Sitzens
Preise billigst.
H. Dütting,
Wäsche-Fabrik,
Alterfischmarkt.

Hypothekengelder
in jeder Höhe bis ²/₃ des Wertes zur ersten Stelle für **Landwirte,** sodann Hausbeleihungen bis 60% der Taxe in den Städten Münster, Gronau, Rheine, unkündbar bei bequemer Amortisation (Abtragung).
Kommunaldarlehen
für Kreise, Gemeinden, Städte, Dörfer, Kirchen, Schulen, Krankenhäuser, Kleinbahnen, Chausseebauten durch die **Preußische Central-Boden-Credit-Aktien-Gesellschaft zu Berlin,**
ferner **Beleihung** großer **industrieller Unternehmen** besorgt Generalagent **Carl Linneborn,** Münster i. W., Königstr. 32, gegenüber der Marienſäule, Telephonanschluß Nr. 878. Angesehene Mitarbeiter überall gesucht.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 6 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, guten Bruder, Schwager und Onkel,

den Gutspächter
Anton Kajüter

zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Er starb nach längerem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 62. Jahre seines tätigen Lebens, sanft und ergeben in Gottes heiligen Willen.

Wir bitten des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Nevinghof bei Münster i. W., den 12. Juni 1911.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Antonia Kajüter
geb. Schencking.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, morgens 9 Uhr, von der Mauritzkirche aus, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Aschendorffsche Verlagsbuchhdlg., Münster Westf.
Literarische Festgeschenke.
Die Briefe der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, hrsg. u. erläutert von H. Cardauns, 458 S. gr. 8° Mk. 10.—, gebd. Mk. 12.25.
Der junge De Spinoza, Leben und Werdegang im Lichte der Weltphilosophie. Von St. von Dunin Borkowski S. J. Mit 2 Vierfarbendrucken, 13 Autotypien und 7 Faksimiles. XXIV u. 636 S. gr. 8°. Mk. 15.—, Gebd. Mk. 17.40.
Im Bannkreis Babels. Panbabylonistische Konstruktionen und religionsgeschichtliche Tatsachen. Von F. X. Kugler S. J. Mit 7 Abbildungen. XX u. 365 S. Mk. 4.—, Gebd. Mk. 5.25.
Papsttum und Untergang des Templerordens. Von Prof. Dr. Finke. 1. Band. Darstellung XVI u. 398 S. gr. 8° Mk. 8.—, gebd. Mk. 9.75. 2. Band. Quellen IV u. 400 S. gr. 8° brosch. Mk. 12.—, gebd. Mk. 13.75.
Die schönsten Gedichte von Fr. von Schiller mit der lateinischen Übersetzung von Joh. Dom. Fuss hrsg von Dr. Plassmann 160 S. gr. 8°, Mk. 1.50, gebd. Mk. 2.—,
Jede Buchhandlung liefert.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

In einem bess. u. ruhigen Hause 1 od. 2 möbl. Zimmer preisw. z. vm. Heisstr. 12 II.

Jg. Mann, welcher mit einem jg. Kaufmann auf zwei hübsch möbl. Zim. zusammen wohnen will, findet gut. Log. für 50 Mark. Hafenstr. 11.

Fein **möbl. Zimmer** z. verm. an Herrn oder Dame. Steinfurterstr. 10, 3. Eing., 2. Et.,

Die bislang v. d. Amtsrentmeister Hrn. **A. Eissing** zu **Gescher** benutzte
Wohnung nebst Garten
ist per sofort zu mieten.
Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Joseph Welling, Coesfeld,
Konkursverwalter.

2. Etg. zum 1. Okt. an ruh. Einw. zu verm. 6—7 Räume. * Bergstraße 68.

Kreuzviertel.
In feinem Hause eleg. möbl. Z. mit voller Pension zu verm. t2b Dettenstraße 10, 1. Et.

Hochherrschaftliche
Parterre-Wohnung
im Hause **Gutenbergstraße 2** (St. Mauritz), 6 Zimmer, 2 Mansarden, kompl. Badezimmer, Gärtchen usw., zum 1. Oktober d. Js. für 1000 Mk. ohne Nebenkosten zu vermieten. f* Näh. Heisstr. 9.

Herrschaftliche
1. Etage
im Hause a5d
Augustastr. 62,
4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Veranda, 1 Mans., zum 1. Okt. d. J. für 520 Mark ohne Nebenkosten zu vermieten. Näheres Heisstraße 9.

Herrschaftl. Bel-Etage, enth. 4 Zim. m. Erker, Küche, Mans., pp., v. 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Zentralheizung, Aussicht auf Ludgeripl. Pr. 650 Mk. und Nebenkosten. Näh. Süstr. 3.

2 kleine Wohn. sofort oder später zu vermieten. Näh. Kinderhauserstr. 55a.

Weselerstr. E 4
Wohnung zu vermieten. Pr. monatlich 15 Mark. Näheres **Norderstraße Nr. 6.** *

Gesuchte Wohnungen

Suche zum 1. od. z. 15. Aug
1 großes Zimmer
(Part. od. 1. Et.) u. 1 Mans., am liebsten Weselerstr. od. i. d. Nähe. Off. u. J J 516 an d. Gesch.

Frdl. Wohn., 4—5 Räume nebst Zub., v. kleine, ruhiger Familie gesucht. Preis bis 550 Mk. Bleiche erwünscht und nächst. Nähe der Stadt. Off. u. L L 518 an die Gesch.

Pens. Lehrerin sucht zu Okt. abgeschl. Wohnung v. 3—4 Z. in best. Hause. Off. m. Preisang. u. **E 865** an d. Geschäftsstelle. b(2a

Suche z. 1. Juli **Wohnung,** 4 Zimm., Küche, evtl. 1—2 Mans., Part. bevorz. Off. u. **M R 523** an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Zum sofortigen Eintritt wird ein *
besseres Fräulein
z. Bedienen der Gäste sowie eine
Lehrköchin
z. 1. Oktober für ein erstes Hotel in einem kleinen Städtchen des Münsterlandes gesucht. Familien-Anschluß. Offerten mit Bild unter **H J 3466** an die Geschäftsst.

Für sofort oder Juli ein
Zweitmädchen
gesucht für kinderlos. Haushalt von
Frau Dr. Meyer,
Hagen i. W., Bahnhofstr. 9.

Mädchen für klein. Haushalt (Erwachsene) sofort oder 1. Juli gesucht.
Bogenstraße 7.

Besseres Zweitmädchen z. 1. Juli od. später bei gutem Lohn gesucht.
Frau Prof. Stempell,
Gertrudenstr. 21.

Zum 1. Okt. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Carl Raape
Bernhardstraße 14.

Ein propres
»» Mädchen ««
für Hausarbeit sofort gesucht.
Ratsschänke,
Roggenmarkt 11.

Mädchen auf halbe Tage für Hausarbeit gesucht.
Zumbroockstraße 11.

In einem kathol. Hotel-Restaurant wird zum 1. Juli od. August ein junges kath.
»» Mädchen ««
zur gründlichen Erlernung der Küche im Industriebezirk gesucht ohne gegenf. Vergüt. bei Familienanschluß, ausschließlich Wäsche. Offerten unter **O O 3452** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche
j. Mädchen
zur Erlernung von Küche und Haushalt ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß.
Frau Kaufm. **Heinr. Mähler, Damme i. O.** (t2b

Gesucht älteres Mädchen für alle Arbeit im Hause.
ü3b Johannisstraße 10.

Fleißiges propres
Dienstmädchen,
welches auch Ausgänge mit besorgen muß, für Geschäftshaushalt per 15. Juni ges.
Frau Ang. Müller,
Herten, Ewaldistraße 25.

Besseres, zuverlässiges **Küchenmädchen** zum 15. August gesucht.
Frau Staatsanwalt **D'heil,**
Neuplatzstr. 17, II. a2a

Tüchtiges Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, in ein feineres Haus nach auswärts gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres Staufenstr. 51, pt.

Zum 1. Juli ein
Küchenmädchen
gesucht.
Münster, Georgskommende 1.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** oder eine **Kinderfrau** auf sof. oder 1. Juli zu einem 1 Jahr alten Kinde gesucht.
Schoenfeld, Jägerstr. 22.

Zum 1. Juli ein junges
Mädchen
für ein Kolonialwaren-Geschäft gesucht. Näheres **Aug. Rolef,** Markt 37.

In einer kleinen bess. Gastwirtschaft auf dem Lande zur Stütze der Hausfrau eine einfache, nicht **Person** zu junge gesucht, welche Küche u. Hausb. kennt. Mädchen vorhand. Gut. Lohn zugesichert. Offert. unter **J K 3467** an die Geschäftsstelle.

Tüchtigen, gewandten, in Pferdepflege erfahrenen
Geschäftskutscher
sucht **A. Lobenstein.**

Tüchtige Möbeltischler
für bessere Arbeiten sucht sof.
Joh. Schäper, Lüdinghausen.

Suche zwei tüchtige, solide
Anstreichergehülfen.
Dauernde Beschäftigung.
Wilhelm Becker,
Maler- u. Anstreichermeister,
Lembeck i. Westf.

Sofort für kurze Zeit
nücht. Viehwärter ges.
Th. Mennemann,
Alterfischmarkt 9/10.

Ein Mann oder Frau
für **Detailreisen** gesucht. Lebensbeschreibung erforderlich. Angebote unter **M R 3450** an die Geschäftsstelle. *

Junger Friseur-Gehülfe
und **Volontär** sofort gesucht. Offerten unter **P P 3458** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche sofort oder alsbald au eine ländliche Kundenmühle einen tüchtigen, zuverlässigen t3c
Müllergesellen.
Lohn nach Übereinkunft. **Wwe. Caspar Rolf,** Seppenrade-Ondrup 97.

Für sofort oder in 14 Tagen wird ein
2. Bäckergehülfe
gesucht. Keine Nachtarbeit. t3c **Aug. Bosse,** Wirtschaft und Bäckerei, Recke i. W.

Suche z. 1. Juli einen tücht.
Schmiedegesellen
für Hufbeschlag und landwirtschaftl. Geräte, der möglichst selbständig arbeiten kann. Auch findet daselbst gleichzeitig 1 Lehrling gute Lehrstelle. t3c
B. Bussemann, Bork a. d. Lippe, Schmiedemeister.

8—10 Anstreichergehülf.
gesucht. **Joh. Quintus** Anstreichermeister, Rheine. *

Junger Friseurgehülfe
per sofort gesucht. a3a
Joh. Bienhues, Ahlen,
Weststraße 15.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bakanzen-Post Stuttgen 27.**

Vertreter, bac
welcher bei Gastwirten 2c. gut eingeführt ist, zum Verkauf von Likör-Essenzen gesucht. Offerten unter **L 499** an **Daube & Co., G. m. b. H., Leipzig.**

Wegen Vergrößerung des Betriebes werden auf sofort mehrere gute, erfahrene
Schreinergesellen
für dauernde Arbeit gesucht.
Wilh. Degemann,
Datteln, Hafenstraße 36.

Ein katholischer
Bäcker- und Konditor-Gehülfe auf sofort gesucht.
B. van Oopen,
Bocholt in Westfalen.

Gesucht auf sofort, 1. Juli od. später ein ordentl., zuverl.
Knecht
für leichte Haus- u. Gartenarbeit in einer kath. Erziehungsanstalt des Emslandes. Gefl. Meldungen unter **J K 3428** an die Geschäftsstelle. p3c

Ein bess. Hotel (Geschäftsreisende) einer kl. Kreisstadt des Münsterl. sucht ein. sol. zuverl.
Hausdiener.
Reflekt. wollen Off. mit Photographie u. **B B 3440** an die Geschäftsstelle eins. (t3b

Ein kath. tüchtiger *
Klempner- u. Installations-Gehülfe,
der auch selbständig Wasserleitungs-Installationen ausführen kann, u. ein **Lehrling** findet dauernde Stellung.
Ant. v. Bobart, Ahlen i. W.,
Kupferschmied,
Bauklempnerei und Install.-Geschäft.

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen
sucht sofort Stelle im Geschäft, wo Branchekenntnisse nicht erforderlich. Off. unter **N N 520** an die Geschäftsst.

Jung. Fräul., welches die Küche erlernt hat, sucht Stellung als Stütze in einem bess. Haushalt z. 1. Aug. ev. auch später. Offerten unter **P P 522** an die Geschäftsst.

Besseres Mädchen, 22 J. alt, sucht Stellung z. 1. oder 15. August als **Zweitmädchen** in herrsch. Haushalt. Off. u. **K K 517** an die Geschäftsst.

Perf. Schneiderin wünscht noch bess. Kundschaft in und auß. d. Hause. **Brüderstr. 33.**

Solides Fräulein, welches mehrere Jahre einen Haushalt selbständig führte, sucht zu sofort gleiche Stellung. Offerten unter **D E 3462** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jung. bess. **Mädchen,** welches selbständ. kocht, sucht Stellung für des Morgens od. den ganzen Tag. Näh. Geschäftsstelle.

Tücht. Bäcker-Gehülfe,
welch. in der feinen Bäckerei erfahren ist, sucht auf sofort Stellung in einer **Konditorei** gegen geringen Lohn. Off. unter **G H 3465** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zuverlässiger, erfahrener
»» Müller ««
sucht für sofort oder später Stellg., a. liebst. als Allein. Adr. zu erfr. in der Gesch.

Kellner, Anfang der 30er Jahre, sucht Stelle als *
Oberkelln. od. Büfettier
Kaution kann gest. werden. Offerten unter **E F 3463** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, 19 Jahre, mit 1a. Zeugnissen, sucht z. 1. bzw. 15. Aug. Stellung als
Kontorist oder Lagerist,
gleichwie welcher Branche.
Offerten unter **C D 3461** an die Geschäftsstelle. *

Jg. verh. Mann, nüchtern u. zuverl., sucht Stellung, wo er sich im Wirtschaftsbetrieb ausbilden kann. Offerten u. **B B 369** an die Gesch.

Suche Sonntags Stelle z. **Kellnern.** Näh. Geschäftsst.

Schreibgew. Mann,
21 Jahre, m. Einjhr.-Obertertiazeugnis, der 2½ Jahre auf einer Gerichtskanzlei zur Aush. tätig war, sucht Stellung als Gehülfe auf Anwaltsbureau.
Offerten m. Gehaltsansprüchen unter **B B 370** an die Annonc.-Exp. **E. Wendel, Münster i. W., Ludgeristraße 12.** 636

Hochzeitsgeschenke G. Emmrich

Grösste Auswahl. Viele Neuheiten. Billige Preise. Prinzipalmarkt 45—46. Fernruf 50.

Ziehung 5., 6. u. 7. Juli

Berliner Lotterie

d. internat. Ausstell. f. Reiseverkehr
11420 Gewinne Wert M.

Hauptgewinne: **175000** **50000** **20000** **10000**

Lose 1 M. 11 Lose 10 Mark Port. u. List. 30 Pf. In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie H. C. Kröger, Berlin W 8, Friedrichstrasse 193 a. Telegr.-Adr.: „Goldquelle".

Es gibt nichts Besseres als einen



„Küppersbusch" Gas-Kocher mit Doppelsparbrenner.

Verlangen Sie Putzin-Blechflaschen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung.



In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pf. u. 1 Mk. Überall erhältlich.

Das Beste für die **Reise, See und Gebirge** sind meine echten a*

Tiroler Loden-Capes Bozener-Huberts- u. Gebirgs-Mäntel,

leicht, wasserdicht und elegant.

Jos. Wurm

Telephon 1382, Ludgeristr. 24, Tiroler Handschuh-Haus.

Sommersprossen beseitigt man jetzt prompt durch unsere **Sommersprossen-Creme** à 1,00, 1,75 u. 2 Mk. **Sommersprossen-Seife** à 50 u. 60 Pfg. Wirkung nach einigen Tagen. Versand per Nachnahme.

H. Monhof, Bogenstr. 7.

Zug- und Rolljalousien Roll-Läden (klapperfrei) liefert billigst

Anton Jansing, Kettelerstraße 9. Fernruf 1103. Kostenanschläge franko.

Neue Pianinos bei kleinen, monatlichen Ratenzahlungen, ohne jeden Preisaufschlag und ohne Anzahlung zu verkaufen. b*

Neue Pianinos in jeder Preislage zur Miete.

Bernh. Tormann, Rothenburg 17.



Jagdrad-Fahrräder. Beste Marke. Billigste Preise. Prachtkatalog (300 Seiten stark) umsonst u. portofrei an jedermann. Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen (Harz) Nr. 763

Musikalien und Musikinstrumente jeder Art liefert am billigsten die

M. Kneer'sche Musikalien- u. Instrum.-Handlung, Prinzipalmarkt 29. a*

Planomagazin jetzt Alterssteinweg 15.

Korkboden, Linoleum-Unterlage, elastisch, fußwarm, schalldämpfend, fertigt an Stein, Stuckgeschäft, Ostpreußenstraße 8, Fernruf 890. a*

Das neue Bett.

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, weiß mit kleinen Farbfehlern, das Gebett Mk. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.—, Feinst. herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig kostet jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Katalog von Betten, Bettfedern frei. 500 Dankschreiben.

Bettenfabrik Th. Kranefuss, Kassel 108



Bad Bentheim

Inmitten des herrlichen Bentheimer Waldes — ca. 1500 ha — D-Zug-Station der Strecke Berlin—Amsterdam. Vorzüglich bewährt bei **Gicht, Rheumatismus usw.** auch als Sommeraufenthalt sehr zu empfehlen. **Elektr. Licht, Wasserltg. und Kanalisation.** Saison v. Ende Mai—Septbr. Illustrierte Prosp. frei d. die. **Fürstl. Badeverwaltung.**

Reparaturen

von Gold- und Silberwaren jeder Art. **Vergolden, Versilbern, Oxydieren, Polieren** sowie aller ins Fach einschlagenden Artikel bei schnellster Bedienung u. mässigsten Preisen. [3v

Neuarbeiten nach Muster oder Zeichnung. Umarbeiten von Schmucksachen usw.

Franz Kutsch, Münster, Clemensstrasse 30. Clemensstrasse 30.

Die Mühle im Tale

v. Wesseler.

Dieses originelle, bezaubernde Lied, das als **Chorlied** bereits die Runde durch **ganz Deutschland** und weit darüber hinaus macht, erschien soeben als Lied für

eine Singstimme mit Klavierbegleitung.

Gegen Einsendung v. 1 Mk. erfolgt Franko-Zusendung durch den Musikverlag

Bernh. Tormann, Rothenburg 17.

Graues Haar

erhält nach kurzem Gebrauch seine ursprüngliche Farbe wieder durch unseren

Haarbalsam — Flasche 1,50 — und **Haarfarbenwiederhersteller** à Flasche 2,50.

Versand per Nachnahme. Bogenstr. 7

H. Monhof.

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen

Flechte

behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** D. R. P. Nr. 138 988 wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W." à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei **A. & F. Hausmann,** Frau **M. Harenberg, W. Ruhtisch, C. Francke, H. Monhof,** Drogerie **Bischof, Th. Pieper, F. Meyhöfener, B. Bellers,** Servatii-Drogerie **O. Krumbein, C. H. Poetter;** in Greven: **Ww. Elberfeld.**



Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie.

F. Dahmen, Pianofortebauer, Warendorferstr. 15.

Ein kautionsfähiger Milchhändler sucht sofort od. 1. Juli 100—150 Liter

Vollmilch.

Friedr. Balke, Gelsenkirchen-Selhorststraße 20. 68c

Ph. Finkenstädt-Breusing

Fernruf 378.

Alter-Steinweg 1. Ecke Alter-Fischmarkt.

Grosse Auswahl in **Waschblusen** und **Waschkleidern** in jeder Preislage.

Spitzenkragen, Staubmäntel und Reisemäntel.

Als ganz besonders vorteilhaft empfehle ich

Jackenkleider, Engl. Paletots, Schwarze Paletots, Modellkleider.

Anfertigung von Taillen- und Jackenkleidern in jeder Preislage. b(3c

---

Gebr. Husemann

Frauenstrasse 9

Möbel und Innendekoration

bieten als Spezialität an in **erstklassiger Arbeit u. hochmod. neuen Formen**

Wohnsalon, Eiche, mit Intarsien, 1 Schrank, 1 Umbau mit Spiegel, 1 Sofa mit Ia. Bezug, 1 Stegtisch, 4 Lederstühle **M. 670**

Speisezimmer, Eiche, dunkel, 1 gr. Büfett mit seitlich durchgeh. Schränken u. reicher Verglasung, 1 Credenz mit Aufsatz, 1 Patent-Vierzugtisch, 6 Lederstühle **M. 855**

Schlafzimmer, Eiche, hell, 2 Bettstellen, 100/200, 2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Waschtoilette mit mod. Marmoraufsatz u. Facett-Spiegel, 1 dreitür. Spiegelschrank, ½, für Leinen, 2 Stühle, 1 Handtuchständer **M. 685**

Herrenzimmer, Eiche, dunkel, 1 Bücherschrank mit Facettverglasungen, 1 Dipl.-Schreibtisch mit engl. Zügen, 1 Leder-Schreibsessel, 4 Lederstühle, 1 Tisch, runde Form, 1 Chaiselongue mit verstellbarem Kopfteil und Decke **M. 570**

Küche, Carolina paine echt 1 Schrank mit Verglasung., 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle **M. 220** In Summa **Mk. 3000**

Die Fabrikate sind solide Einzelanfertigungen der Husemann'schen Kunstmöbelfabrik.

—Lieferung nach auswärts franko. — r*

Vom

Rundflug—Ruhetag—Münster i. W.

haben Sie erst dann einen wirklichen Genuß, wenn Sie für Ihre Beobachtungen ein brauchbares Fernglas benutzen.

Reiche Auswahl von **Mk. 9.00** an bei

Josef Viehoff, Optiker und Mechaniker, **Ludgeristraße 112.**

Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Die beste Schuhcrême

Dr. Gentner's „Nigrin"



Alleiniger Fabrikant Carl Gentner, Göppingen.

Verbraucher dieser Schuhcrême erhalten wertvolle Geschenke.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Weingarten, Frauenarzt.

Habe meine **Sprechstunden wieder aufgenommen.**

Dentist Heine, Münster, Nordstr. 2. Telephon 1348.

Zahnarzt Hartmann, gegenüber dem Hauptbahnhof, Operationen mit örtlicher u. ganzer Betäubung. Künstliche Zähne u. Gebisse mit u. ohne Gaumen i. allen Materialien. Plombieren, Richten schiefstehend. Zähne. Telephon 830. y*

Reise-Artikel

Praktisch, solide, billig

Reiserollen für alle Toilettenartikel, kompl.

Necessaires solide Einr.

Kragen- u. Manich.-Beutel,

Schwamm- Kamm- u. Bürsten-Beutel,

Spiegel u. sämtl. Toilettenartikel,

Reisekissen, Flaschen, Dosen, Köcher, Becher, Reisehandtaschen.

Alles in großer Auswahl.

Rhenania-Parfümerie H. Monhof jr. Salzstraße 57. t2b

Haben Sie gute, getr. **Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Schuhe** 2c. zu verk.? Bitte wend. Sie sich an die Althandlg., **Jüdefelderstr. 14.** Fernsprecher 1631. *



Wie häßlich u. falsch wirken verblichene und schlecht passende Zöpfe, Toupets, Locken 2c. Wollen Sie sich vor jedem Nachteil schützen, verlangen Sie mein neues **Haarersatzteile** Marke: **„Frauenlob"** (mit Garantieschein).

Bernh. Bellers, erstes Spezialgeschäft für a*

Damenhaarmoden, Salzstraße, im Hause der Adler-Apotheke.

Suche zu kaufen getr. **Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen.** **Carl Rütter,** a* 17—19 Kr.-Timpen 17—19.

Evgl. Trinkerfürsorgestelle, Münster, Brüderstr. 20. Sprechstunden: Dienstags, 4½—5½ Uhr nachmitt. *

Berlitz school, Syndikatgasse 4—5. a3b

In den Ferien täglich

Unterricht im Englischen u. Französischen

Spezialkurse im Französischen für Damen von franz. Lehrerin.

Uebersetzungen werden prompt besorgt.

Statt besonderer Anzeige.

†

Heute nacht verschied sanft im Herrn meine liebe, für mich treu sorgende Tante

Fräulein Agatha Dörfler.

Münster i. W., den 11. Juni 1911.

In tiefer Trauer **Clara Gierke.**

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Juni, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Neubrückenstraße 29 aus; die Seelenmesse um 8 Uhr am selben Tage in der St. Martinikirche.

Neue italiener Kartoffeln.

Zwei Ladungen eingetroffen bei

A. Lobenstein Prinzipalmarkt 48.



Kinderwagen mit Gummirädern und Porzellangriffen **Mark 36.50.**

Carl Hochherz, Rothenburg 2.

WER REIST MIT???

Fünftägige erstklassige Gesellschaftsreise nach der Wasserkante.

Preis nur 75 Mk. Preis nur 75 Mk.

Hamburg und Helgoland.

Für obigen Preis erhält jeder Teilnehmer:
Freie Eisenbahnfahrt 3. Klasse nach Hamburg u. zurück.
Freie Seereise 1. Klasse nach Helgoland und zurück.
Freies Ein- und Ausboten auf Helgoland.
Freie Wagenfahrten durch Hamburg mit eleganten Gesellschaftswagen.
Freie Besichtigungen aller Sehenswürdigkeiten.
Freie Hafenrundfahrten u. Besichtig. ein. Ozeandampfers.
Freie Fahrt nach Blankenese und zurück.
Freie Besichtigung des Hagenbeckschen Tierparks mit Straußenfarm.
Freies gut. Logis in erstkl. Hotels u. Mittag- u. Abendbr.
Keine sogenannte Massenquartiere u. Massenführung.
Die Rückfahrt kann nach Belieben v. 11.—14. angetreten werden. Verlang. Sie sof. ausführl. Programm vom Veranstalter Reisebüro Ewald Meis in Solingen. St. Agentur d. Hamb.-Amer.-Linie. — Anmeldungen nimmt entgegen **Aug. Rolef,** Ann.-Exped., Münster i. W. 65e

---

Hochherrschaftlich eingerichtetes

Einfamilienhaus

(vor 5 Jahren erbaut) mit Garten, Einfahrt, Autoschuppen, Heizung, enth. 14 gr. Räume, Küche, Bad, gr. Wintergarten, ist wegzugshalber weit unter Selbstkostenpreis abzugeben.

Der Wert des Hauses 65000, abzug. zu 48000 Mk. Offerten: **Effen,** Alfredstraße 116. 82b

---

33. Stettiner-Lotterie.

Ziehung 27. Juni 1911 4304 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

136000

darunter 7 Equipagen und 110 Pferde, Wert zusammen Mark

114000

sowie 4200 Silbergewinne, Wert zusammen Mark

22000

Stettiner Lose à 1.— Mark, 11 Lose 10 Mark aus verschieden. Tausend. Porto u. Liste 25 Pfg. extra, versend. auch unt. Nachn.

Lose-General-Debit **August Rolef** Münster i. W. Markt 37.

Noch vor wenigen Tagen fielen **3 Hauptgewinne in meine Glückskollekte.**

Braut-Ausstattungen

in tadelloser Ausführung billigst.

MÜNSTER I. W. Alter Fischmarkt, Ecke Salzstr. Telephon 568.

H. Dütting Leinen und Wäsche. Gegründet 1880.



Jos. König Uhrmacher, Optiker Inh. **W. Brüggemann**

Münster, Ludgeristr. 68, in nächst. Nähe d. Prov.-Augenheilanstalt.

Anfertigung von Brillen u. Kneifern nach ärztlichem Rezept. r*

Grossartig!

Nur im

Lichtspielhaus.

Das **befreite Jerusalem** nach Torquato Tasso.

Grandioses Schauspiel in 3 Akten.

Vorführungsdauer 1 Stunde.

Ausserdem **das übrige Programm.**

Jede Dame liebt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** u. blendend schönen **Teint.** Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pfg., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. **in Münster** bei: **A. & F. Haußmann, L. Wittkampf, Ferd. Meyhöfener, Herm. Monhof, Peter Müller, Conr. Berheyen, Carl Francke,** Drog. **Bischof, Bernh. Bellers, Herm. Gräffer, Otto Krumbein;** in **Epe: Ferd. Lüke;** in **Schöppingen: Fritz Bunnefeld.** a*

Schwache Kinder!

Muskel-Mehl ist das einzige natürliche Kindermehl, blutbildend, kühlend und knochenbildend. Beste Nahrung für darm- und magenkranke Kinder. Karton 500 g 1 Mk. Goldene Regel für Mütter liegt bei.

Reform-Drogerie Fritz Marquard, Rothenburg 46. a3b

Reisekoffer, Photogr. Apparate und Waffen kauft

Münz, Rothenburg 37.

Einf. Herr sucht z. Erhol. Aufenthalt auf d. Lande in Nähe Münster. Off. m. Pr. u. **M M 519 an die Gesch.**

Kimono- u. Hemdblusen werd. angefert. in u. außer d. Hause. Offert. unt. **S S 524** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Seit Januar 1902 erscheint in unserm Verlage:

Theologische Revue.

In Verbindung mit der theolog. Fakultät zu Münster und unter Mitwirkung vieler anderer Gelehrten herausgegeben von Prof. **Dr. Fr. Diekamp.** Halbjährl. 10 Nummern gr. 4°, 5 Mk. (für Studierende 4 Mk.).

Die Theol. Revue will über die neue wissenschaftlich-theologische Literatur (angrenzende Wissenschaften eingeschlossen) gründliche und sachgemäße Besprechungen liefern.

Inhalt der soeben ausgegebenen Nummer 9:

Neuere Josephsliteratur des Auslandes I: Vives, Summa Josephina; Lépicier, Tractatus de S. Joseph (J. Seitz). — Müller, Studien zum Text der Psalmen (Eberharter). — Duhm, Die zwölf Propheten aus den Versmaßen der Urschrift übersetzt (Eberharter). — Bultmann, Der Stil der Paulinischen Predigt (Wilbrand). — Harnack, Entstehung und Entwickelung der Kirchenverfassung und des Kirchenrechts in den zwei ersten Jahrhunderten (Kroll). — Usener, Das Weihnachtsfest. 2. Aufl. (Rapschen). — Sägmüller, Unwissenschaftlichkeit und Unglaube in der kirchlichen Aufklärung (Ludwig). — Mysticism (Arendzen). — Henry, L'âme d'un peuple africain: Les Bambara (Dürken). — Peekel, Religion und Zauberei auf dem mittleren Neu-Mecklenburg, Bismarckarchipel, Südsee (Dürken). — Streit, Führer durch die deutsche katholische Missionsliteratur (Schwager). — Brüll, Bibelkunde. 13.—15. Aufl. (Sommers). — Capitaine, Kirchengeschichte für die Mittelklassen höherer Lehranstalten (Sommers). — Grüneisen, de, Sainte Marie Antique (Kaufmann). — Kleinere Mitteilungen. — Replik von Wieland und Antwort von Dörholt. — Bücher- und Zeitschriftenschau.

Bezug durch die Post und alle Buchhandlungen. Münster (Westf.).

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung.

Wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts

Total-Ausverkauf.

Meine **Polster- und Dekorations-Werkstätten** bleiben unverändert bestehen, und werden Aufträge Salzstraße 26, I. Etg., Eingang Torweg, angenommen. r*

Anton Günter, Dekorateur.

Elegante Rock-, Frackanzüge, Cylinder leihweise. **Carl Rütter jun., Kr. Timp. 17/19.** Beacht. Sie Str. u. Nr.